1891. Donnerstag, 9. April.

# Der Gesellige.

No. 82. 65. Jahrgang.

## Graudenzer Zeitung.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Levysohn. Neidenburg: Paul Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Med. Rosenberg: S. Woseran. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 15 Pf.





## Vom Reichstage.

[Reichstag.] 92. Sitzung am 7. April.

Zur Berathung steht das Arbeiterschutzgesetz.

§ 120a enthält die Vorschriften zum Schutze der Arbeiter gegen Betriebs-Unfälle und gesundheitsschädliche Einflüsse (durch Staub, Gase, verdorbene Luft u. s. w.)

Abg. Wurm (Sozdem.): Es hieß, daß die neue Vorlage für die Gesundheit der Arbeiter besser sorgen werde als das bisherige Gesetz. Diese Verheißung hat sich nicht erfüllt. Dem Bundesrathe ist wie unter dem alten Gesetze freie Hand gelassen. Die Praxis zeigt ein sehr trauriges Bild dessen, was der Gesundheit des Arbeiters geboten werden kann. Das Schlachtfeld der Industrie zeigt mehr Opfer als das eines wirklichen Krieges. Die Unlust der Arbeitgeber, Verbesserungen zu treffen z. B. gegen Staubentwickelung, ist erstaunlich. An Krankheiten der Athmungsorgane sterben in vielen Betrieben 60 Prozent der Arbeiter. Es giebt Werkstätten, in denen es geradezu verboten ist, vom Herbst bis zum Frühling die Fenster zu öffnen. Die Schriftsetzer, um ein weiteres Beispiel anzuführen, zeigen ein durchschnittliches Alter von 34 Jahren, 64 Prozent derselben sterben an Lungenkrankheiten. Es existirt eben nicht die geringste Vorschrift, um die schädlichen Wirkungen des Metallstaubes in den Druckereien zu verhindern. Nicht besser ist es in den Zigarren- und Zigarrettenfabriken. Wenn die Wissenschaft ein gewisses Maß von Luft für die Menschen verlangt, in der Praxis aber das Gegentheil geübt wird, so ist entweder die Wissenschaft Unsinn; dann ist es besser, unsre Hörsäle zu schließen. Oder aber, die Praxis hat Unrecht, dann muß endlich energisch dafür gesorgt werden, daß die Vernunft zu ihrem Rechte kommt. Die Leute, welche bei Betriebsunfällen verunglücken, sind zu beneiden gegenüber denen, welche allmählich an Erkrankungen der Athmungsorgane zu Grunde gehen und besten Falls nach dem neuen Gesetze eine Invalidenrente von vielleicht 120 Mark erhalten. Ich hoffe, daß in Bezug auf die Gesundheitsmaßregeln in unseren Fabriken der Bundesrath noch strengere Vorschriften erläßt. Auch Aerzte, welche Berufskrankheiten zu ihrem Studium gemacht haben, beklagen das Fehlen bindender Vorschriften über Schutzmaßregeln. Wir müssen hier die Wahrheit rücksichtslos sagen, aus den Berichten der Beamten ist der wahre Zustand in unseren Fabriken nicht ersichtlich. Bei Inspektionen verschwinden oft sehr rasch Gesetzwidrigkeiten. Wir wollen eine wirthschaftliche Revolution auf gesetzlichem Boden; unsere Zustände können nicht so bleiben, wie sie sind.

Abg. Dr. Hirsch (dfr.): In der Kommission haben die Sozialdemokraten weder derartige Beschwerden, wie wir sie eben vernommen haben, vorgebracht, noch einen Antrag gestellt, der denselben abhelfen sollte. Im Jahre 1881 haben schon nationalliberale und fortschrittliche Abgeordnete auf die Durchführung der hier in Rede stehenden Bestimmungen gedrungen. Die jetzt vorliegenden Vorschriften sind aber entschieden ein Fortschritt gegen die bisherigen Zustände, und ich erwarte von den verbündeten Regierungen, daß sie diese Vorschriften auch praktisch zur Durchführung bringen werden. Wenn es Pflicht aller Behörden ist, dafür zu sorgen, daß die berechtigten Hoffnungen der Arbeiter nicht getäuscht werden, so werden damit die Forderungen des Abgeordneten Wurm erfüllt. Gelangen aber die Gesetzesbestimmungen nicht zur Durchführung, so ist es dann an der Zeit, daß der Reichstag dagegen Verwahrung einlegt.

Abg. Wurm bemerkt noch dazu: Bei uns muß Alles erst durch Polizeivorschriften geregelt werden, was in England die Industrie aus freien Stücken an Schutzmaßregeln eingeführt hat.

Abg. Bebel (Soz.) erwidert, daß nur die Verschiedenartigkeit der Gewerbeinspektion in den verschiedenen Gegenden des Reiches an den schlechten gesundheitlichen Zuständen der Betriebe Schuld sei. Bei den heutigen Fortschritten der Technik könnten, wenn die Interessen der Unternehmer nicht zu sehr in den Vordergrund gestellt würden, 90 pCt. aller Unfälle vermieden werden.

Geheimrath Lohmann erklärt die letzte Behauptung des Vorredners für unrichtig. Die bei weitem größere Zahl der Unfälle sei entweder bei der Natur der Betriebe unvermeidlich oder durch die Schuld einzelner Betriebsbetheiligten entstanden.

Der Paragraph wird unverändert angenommen. (Dafür stimmen auch die Sozialdemokraten. Heiterkeit.)

§ 120b legt den Unternehmern die Verpflichtung auf, diejenigen Einrichtungen zu treffen und diejenigen Vorschriften über das Verhalten der Arbeiter zu erlassen, welche erforderlich sind, um die Aufrechterhaltung der guten Sitten und des Anstandes zu sichern.

Eine von den Abgg. Gutfleisch u. Gen. (dtschfr.) beantragte Einschaltung beschränkt die Vorschriften der Unternehmer ausdrücklich auf das Verhalten der Arbeiter „im Betriebe".

Den auf die thunlichste Trennung der Geschlechter bei der Arbeit bezüglichen Absatz des Paragraphen beantragen die Sozialdemokraten (Auer u. Gen.) zu streichen.

Abg. Bebel (Sozialdem.): Wir haben den Streichungsantrag gestellt, weil wir die Durchführung der Bestimmung für unmöglich halten. Bei der zunehmenden Beschäftigung der Frauen in der Industrie ist es nicht möglich, die Trennung nach Geschlechtern durchzuführen. Wir können auch eine Gefahr für die Sittlichkeit in dem Zusammenarbeiten der beiden Geschlechter nicht erblicken, glauben eher, daß Männer von Unsittlichkeiten dadurch zurückgehalten werden, daß sie in demselben Raume arbeiten, wie die Frauen.

Abg. v. Jagow (kons.): Das Zusammenarbeiten beider Geschlechter ist zuweilen nicht wünschenswerth, ich erinnere nur an die mangelhafte Bekleidung, die in einzelnen Betrieben nothwendig ist. Thunlichste Trennung der beiden Geschlechter scheint uns deshalb geboten, natürlich nur da, wo Anstand und gute Sitte nicht ohnehin gewahrt werden. Hierüber zu entscheiden, dürfen wir getrost den Behörden überlassen.

Abg. Singer (Sozialdem.): Für uns handelt es sich nur darum, ob die Bestimmung betr. Trennung der Geschlechter einen praktischen Zweck hat oder nicht. Wir sind der letzteren Ansicht. Ein Blick in die Zeitungen zeigt, in welcher Bevölkerungsklasse die Verachtung der guten Sitte am meisten vorgeschritten ist. Es dürfte eine derartige Untersuchung gewiß zu Gunsten der Arbeiter ausfallen. Wir wollen die Arbeiter vor dem Verdacht schützen, als müßten sie durch besondere Vorschriften von der Unsittlichkeit abgehalten werden.

§ 120b wird unter Ablehnung des Antrages Auer mit der durch den Antrag Gutfleisch getroffenen Aenderung angenommen.

Der folgende Paragraph, der besondere Rücksichtnahme bezüglich der Gesundheit und Sittlichkeit der jugendlichen Arbeiter zur Pflicht macht, gelangt ohne Erörterung zur Annahme.

Zu § 120d, der die Polizeibehörden zur Anordnung der Ausführung der Arbeiterschutzvorschriften, namentlich in gesundheitlicher Hinsicht, befugt, bedauert

Abg. Rösicke (wildlib.) es lebhaft, daß weder den Berufsgenossenschaften noch andern Selbstverwaltungsorganen eine Mitwirkung bei der Ausführung der Bestimmungen in den vorangegangenen Paragraphen gestattet ist.

Abg. Wurm (Soz.) spricht sich gegen eine Mitwirkung der Berufsgenossenschaft aus, da es sich ja hier nicht um Unfallverhütungsvorschriften handele.

§ 120d wird darauf in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 120e bestimmt in der Fassung der Kommission, daß der Bundesrath allgemeine Vorschriften darüber erlassen kann über die Anforderungen in bestimmten Arten von Anlagen nach vorheriger gutachtlicher Anhörung der Berufsgenossenschaften, insbesondere kann der Bundesrath bei einer die Gesundheit der Arbeiter gefährdenden übermäßig langen Dienstzeit die Arbeitszeit einschränken.

Ein Antrag Auer, ebenso ein Antrag des deutschfreisg. Abg. Gutfleisch, will die gutachtliche Anhörung der Berufsgenossenschaften streichen. Außerdem will ein Antrag Gutfleisch dem Reichstag die Befugniß zuschreiben, die Vorschriften des Bundesraths außer Kraft zu setzen.

Abg. von Stumm (Reichsp.): Der Paragraph giebt der Verwaltungsbehörde weitreichende Befugnisse, die in das Vermögen des Unternehmers eingreifen, ohne daß eine Reklamation möglich ist, während man in Preußen die durch eine Polizei-Verordnung angeordneten geringfügigen Maßnahmen bis in die höchsten Instanzen verfolgen kann. Nehmen Sie den Antrag der Kommission nicht an, so wird man in dritter Lesung auf die Einführung des Verwaltungsstreitverfahrens Bedacht nehmen müssen.

Abg. Gutfleisch (freis.): Wir beantragen die Streichung des Kommissions-Zusatzes, weil wir bei Aufrechterhaltung desselben eine Verlangsamung des Verfahrens fürchten.

Abg. Singer: Die Ablehnung unseres Antrages würde bedeuten, daß der Erlaß von Schutzvorschriften allein in die Hände der Berufsgenossenschaften, d. h. der Unternehmer gelegt wird. Soll der Bundesrath die Vollmacht erhalten, Arbeiterschutzvorschriften zu erlassen, so wollen wir das nicht abhängig machen von den materiellen Interessen der Arbeitgeber. Es wäre thöricht von uns, wenn wir die Regierungen verhindern wollten, bessere Einrichtungen für die Arbeiter zu schaffen. Es handelt sich hier nicht um die Rechte des Reichstags, sondern um die Rechte der Arbeiter. Wir werden also gegen den Antrag Gutfleisch stimmen.

Hierauf wird unter Ablehnung aller Anträge der § 120e unverändert angenommen, wonach das Haus die Fortsetzung der Berathung auf Mittwoch vertagt.

## Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 63. Sitzung am 7. April.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen.

Mehrere Petitionen werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt; darunter eine Eingabe des Kanzleiraths Porschke in Königsberg wegen Erhöhung des Gehalts der Gerichtssekretäre und Gerichtsassistenten.

Eine Petition wegen Vermehrung der etatsmäßigen Kanzlistenstellen und Wiederherstellung des Zustandes vor 1879 beantragt die Kommission der Regierung dahin zur Berücksichtigung zu überweisen, daß 1. bei Amtsgerichten mit mindestens 3 Richtern je eine etatsmäßige Kanzlistenstelle einzurichten sei, und 2. den Kanzleigehilfen schon nach zehnjähriger Beschäftigung Pensionsfähigkeit verliehen werde, über den übrigen Theil der Petition aber zur Tagesordnung überzugehen.

Geh. Rath Bierhaus warnt vor den finanziellen Folgen dieses Antrages, welcher eine Mehrausgabe von 334 000 Mk. erfordern würde.

Abg. Eberhard (kons.) beantragt den ersten Theil des Kommissionsantrages zu streichen.

Mit dieser Streichung wird schließlich der Kommissionsantrag angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag. Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung der Landgemeindeordnung.

— Die Einkommensteuer-Kommission des Herrenhauses hat die ersten neun Paragraphen nach der Vorlage angenommen.

## Zur Lage.

Der deutsche Reichstag und der preußische Landtag sind nun wieder beisammen. Die Sitzungen waren sehr schwach besucht, wie das kurz nach den Ferien in der Regel der Fall ist. Das Arbeiterschutzgesetz stand zur Erörterung; die zur Berathung stehenden Paragraphen wurden schließlich selbst von den Sozialdemokraten angenommen. Außer dem Arbeiterschutzgesetz hat der Reichstag noch folgende Vorlagen zu erledigen: den internationalen Vertrag über den Eisenbahnfrachtverkehr, den Gesetzentwurf über Telegraphenwesen des Deutschen Reichs, das Zuckersteuergesetz, das Gesetz über Prüfung der Handfeuerwaffen, eine Anzahl von Rechnungen und Uebersichten zu den früheren Etats; das Gesetz betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern; das Krankenkassengesetz; die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes. Diese Vorlagen werden noch eine nicht unerhebliche Erweiterung durch Entwürfe erhalten, die im Bundesrathe sich in Vorberathung befinden. Dazu kommen etwa 17 Anträge aus dem Schooße des Hauses, von denen beiläufig der von dem Abgeordneten Dr. Windthorst und Genossen eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Jesuiten, erst an zwölfter Stelle aufgeführt ist. Endlich bleibt noch zu erledigen eine ansehnliche Reihe von Wahlprüfungen. Ob diese Arbeiten bis Pfingsten erledigt werden können, ist sehr fraglich, über Pfingsten hinaus aber wird es kaum möglich sein, ein beschlußfähiges Haus zusammenzuhalten.

Das Abgeordnetenhaus wird die zweite Berathung der Landgemeindeordnung am Donnerstag beginnen. Dem Hause ist auch ein Gesetzentwurf betreffend die Beförderung der Errichtung von Rentengütern zugegangen.

Ueber die wenig günstigen Aussichten, welche der Stand der Felder für die nächste Getreideernte darbietet, unterhielt man sich im Reichstage am Dienstag in engeren Kreisen sehr lebhaft. Die aus den verschiedensten Theilen Deutschlands nach Berlin zurückgekehrten Abgeordneten stimmten in der ungünstigen Schätzung nahezu überein. Unter diesen Verhältnissen wird es wohl — so meint Eugen Richters „Freis. Ztg." — bei der Herabsetzung der Getreidezölle auf 3½ Mark, wie solche im österreichischen Vertrag vorgesehen sein soll, kaum sein Bewenden behalten können. Die Natur der Dinge — meint Abg. Richter weiter — wird die völlige Aufhebung des Getreidezolls erzwingen, wenn die diesjährige Ernte ungünstig ausfallen sollte. Der Vertrag mit Oesterreich-Ungarn verbietet, wie es heißt, nur die Erhöhung des Getreidezolls über 3½ Mark hinaus, läßt aber der deutschen Regierung völlig freie Hand, den Getreidezoll noch unter diesen Betrag zu ermäßigen oder vollständig aufzuheben.

Die Volksschulgesetz-Kommission des Abgeordnetenhauses will ihre Sitzungen einstweilen aussetzen. Man erwartet eine Erklärung des neuen Kultusministers Grafen Zedlitz Namens der Staatsregierung, daß sie angesichts der dem Landtage noch obliegenden Arbeiten und in der Annahme, daß eine Durchberathung des Volksschulgesetzes in dieser Tagung nicht möglich sein wird, auf eine Fertigstellung des Gesetzes in der Kommission keinen Werth lege, daß sie dagegen dem Abgeordnetenhause in nächster Tagung eine auf den Beschlüssen der Kommission in erster Lesung sich gründende neue Vorlage unterbreiten werde. Gegenüber einer ausgesprochenen Absicht, die Vorlage einfach und stillschweigend in der Kommission zu „begraben", erhoben mehrere Mitglieder der Kommission nachdrücklichen Widerspruch, indem sie den Standpunkt vertraten, daß nur das ganze Abgeordnetenhaus, welches der Kommission das Mandat der Vorberathung ertheilt, sie von ihrer Arbeit entbinden könne und daß das Haus dazu wiederum nur dann berechtigt sei, wenn die Staatsregierung die Vorlage zurückzöge. Dies dürfte bald geschehen.

Das Wiener „Fremdenblatt" veröffentlicht einen Bericht aus Konstantinopel über den Vorfall der Niederreißung des Glockengerüstes in der katholischen Kirche von Uesküb vom 22. März. In demselben wird die fortgesetzt feindselige Haltung des Gouverneurs von Kossowo, Kemali Pascha gegen die Katholiken des Bezirks gekennzeichnet und der Polizeichef von Uesküb Jussuf Effendi, ein von den österreichischen Gerichten steckbrieflich verfolgter Spitzbube, welcher vor dem Uebertritt zum Islam Giuseppe Gladulich hieß, als Anstifter des Vorfalles gekennzeichnet. Das „Fremdenblatt" erfährt, daß die in dieser Hinsicht erhobene begründete Reklamation des österreichischen Botschafters von Anbeginn einem freundlichen Entgegenkommen bei der türkischen Regierung begegnet sei. Das Blatt schließt: Der Weisheit und dem hohen Geiste des Sultans sowie der Einsicht der Rathgeber, gelang es die Angelegenheit, in welcher die österreichische Regierung pflichtgemäß sehr energisch auf voller Genugthuung bestehen mußte, so befriedigend zu lösen, daß selbe voraussichtlich keinerlei störende Rückwirkung auf die vortrefflichen Beziehungen zwischen den beiderseitigen Regierungen zurücklassen wird.

Das erste Haus „der bewaffneten Brüder der Sahara" ist in Biskra bei Algier diesen Montag feierlich eingeweiht worden. Kardinal Lavigerie hat dabei eine große Rede gehalten. Lavigerie erklärte zuerst den Zweck der Einrichtung, die dazu dienen solle den Brüdern den Geist der Brüsseler Konferenz, deren einzige Aufgabe es wäre, die Sklaverei abzuschaffen, ohne an Eroberung oder Hoffnung auf irdische Güter zu denken, einzuflößen. Er hoffe hierbei auf die Hülfe Frankreichs und des Papstes. Der Kardinal sprach alsdann Wünsche zu Gunsten einer Vereinigung der Katholiken und der Franzosen auf verfassungsmäßigem Boden aus, als das einzige Mittel, um Frankreich die Herrschaft der Gerechtigkeit und der wahren Freiheit zu sichern. Indem er so spreche, sei er nur das Echo der Lehre des Papstes.

In einem Beruhigungsartikel schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." anscheinend im Auftrage der Reichsregierung u. a.:

„Rußland steht mitten in der Ausführung des in den achtziger Jahren angenommenen Reichsvertheidigungsplanes. Auch die Umänderung des Infanteriegewehrs ist beschlossen, — eine Maßnahme, deren Durchführung nicht begonnen zu werden pflegt, wenn irgendwelche Befürchtungen vorhanden, daß man

von ernsten Ereignissen überrascht werden könnte. Bisweilen mag es im russischen Bedürfniß liegen, im Hinblick auf die orientalischen Völkerschaften, mit welchen das Zarenreich bis zur Grenze des Amur hin sich berührt, eine drohende oder wenigstens imponirende Miene anzunehmen, man braucht sich in Europa, so lange hier die Ausschlag gebenden internationalen Beziehungen ihren festen Bestand behaupten, durch dergleichen die Ruhe des Gemüthes nicht stören zu lassen.

Wohin wir aber in unserem Welttheil die Blicke wenden, sehen wir die internationalen Verhältnisse so beruhigt und so befriedigend, wie nur irgend erwartet werden kann. Wo Konflikte vorhanden, wie sie nie ganz ausbleiben können in einer Welt, in welcher Hunderte und Tausende widerstreitender Interessen einander berühren, herrscht doch die volle Zuversicht, daß die friedlichen Mittel der Diplomatie genügen werden, die bestehenden Differenzen schließlich auszugleichen."

---

## Berlin, 7. April.

— Den Plan einer internationalen Weltausstellung in Berlin besprach am Montag Abend auch der Berliner Verein zur Förderung des Gewerbfleißes unter dem Vorsitz des Ministers a. D. Delbrück. Geheimrath Simon berichtete zunächst, daß der Handelsminister auf eine Anfrage die Antwort ertheilt habe, daß er seine Stellungnahme zu einer allgemeinen deutschen Ausstellung von der Haltung der Industriellen abhängig machen müsse. Sprechen diese sich für eine solche aus, so werde die Reichsregierung derselben auch ihre Unterstützung angedeihen lassen. Redner schlug vor, eine Kommission niederzusetzen, welche sich zur Vorbereitung der Frage und zur Aufstellung eines Programms mit den industriellen Kreisen und Vereinigungen behufs Erforschung von deren Ansichten in Verbindung setzen solle. Ein gewisser Dr. Franke trat alsdann für Veranstaltung einer internationalen statt einer bloß deutschen Ausstellung in Berlin ein. Auch bei einer internationalen Ausstellung gehörten 90 pCt. der Aussteller dem betreffenden Staate an. Die internationale aber führe eine größere Zahl von Fremden herbei. Auch seien die vom Ausland ausgestellten Arbeiten besonders lehrreich für die einheimischen Industriellen und Ausfuhr-Kaufleute. Mit einer bloß deutschen Ausstellung würde sich Deutschland als Industriestaat zweiten Ranges erklären. Für eine internationale Ausstellung sprach sich auch der bekannte Elektrizitätsmann Siemens aus. Die Vertreter der Gewerbe-Ausstellung von 1879, Kühnemann und Vogt's, blieben schließlich mit ihrem Eintreten für eine bloß deutsche nationale Ausstellung in der Minderheit. Die übergroße Mehrheit entschied sich für eine Weltausstellung, und der Vorstand wird demnächst die Vorarbeiten in die Hand nehmen.

— Wie man hört, beabsichtigt die deutschfreisinnige Partei die Welfenfondsfrage bei der dritten Lesung des Etats im Abgeordnetenhause zur Sprache zu bringen.

— Fürst Bismarck hat sich mit Gästen, die ihn zum Geburtstag in Friedrichsruh besuchten, auch über seine Reichstagskandidatur unterhalten und hat dabei seine Geneigtheit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen; doch würde er voraussichtlich nur bei besonderen Gelegenheiten, wenn sein persönliches Eingreifen ihm von Nutzen erscheine, im Reichstag anwesend sein, z. B. bei der Verhandlung des deutsch-österreichischen Handesvertrages.

Die Nachrichten aus dem hannoverschen Wahlkreise lauten der „Nat. Lib. Kor." zufolge derart, daß die Wahl Bismarcks in hohem Grade wahrscheinlich ist.

— In der „Freis. Ztg." lesen wir:

„Ein unfrankirtes Geschenk. Wir haben neulich berichtet, daß Fürst Bismarck wohl zum ersten Male in seinem Leben seinen Verehrern ein Geschenk gemacht hat, und zwar einem Dortmunder Komitee Bäume aus dem Sachsenwald für einen Kaiser Wilhelms-Hain. Nun sind aber, wie man uns aus Dortmund von mehreren Seiten schreibt, besagte Bäume unfrankirt, mit 24,35 Mark Transportkosten belastet, in Dortmund angekommen. Ein bösartiger Freisinniger hat damit allerdings eine Wette gewonnen. Als die Wogen der Begeisterung unter den „Nationalen" auf die Nachricht von dem bevorstehenden Eintreffen des Geschenks hochgingen, schloß derselbe eine Wette ab, daß das Geschenk nicht franko in Dortmund eintreffen werde."

Sollte Fürst Bismarck in seiner bekannten Sparsamkeit die Frankatur absichtlich weggelassen haben? Vielleicht hat nur irgend ein Beamter des Fürsten gedankenlos die Sendung unfrankirt abgehen lassen.

— Ein Internationaler evangelischer Kongreß ist diesen Dienstag Nachmittag in Florenz unter großer Theilnahme eröffnet worden. Den Vorsitz führt der Pastor Baumann-Berlin.

**England.** Ein gewisser Wilson, Sekretär des Verbandes der Matrosen und Schiffsheizer, welcher den letzten Ausstand in Cardiff veranstaltet hatte, wurde diesen Dienstag vom Gerichte in Cardiff wegen Veranlassung zu gesetzwidriger Zusammenrottung und Ruhestörungen aus Anlaß des Streiks zu sechswöchentlichem Gefängniß verurtheilt.

**Italien.** Der Minister des Innern Nicotera empfing diesen Montag eine Abordnung des Arbeitervereins „Ordnung und Fortschritt" und forderte dieselbe auf, den Arbeitern Mailands mitzutheilen, daß er am 1. Mai Privatversammlungen außerhalb der Stadt gestatten, öffentliche dagegen in der Stadt verbieten werde. Er fürchte nicht seine Volksthümlichkeit zu verlieren, wenn er dem Gesetze Achtung verschaffe. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung werde er Kavallerie anstatt Infanterie verwenden lassen, um jeden gefährlichen Zusammenstoß zwischen der Volksmenge und den Bajonetten der bewaffneten Macht zu verhindern.

Der Minister des Innern interessirt sich offenbar sehr für die Arbeiterverhältnisse. Am Montag Abend besuchte er auch eine Versammlung des allgemeinen Verbandes der Arbeiter, sowie deren Verkaufslager in Turin. Hierbei sagte der Minister in einer Ansprache, er wisse sehr wohl, daß die schlimmen Ränke falscher Arbeiter ohne Wirkung bleiben würden bei den wirklichen Arbeitern, er sei sicher, daß diese allen ihren Einfluß dafür einsetzen würden, unüberlegte Bewegungen am 1. Mai zu widerrathen. Der Minister fügte hinzu, er könne unmöglich derartige Störungen der Ordnung zugeben, weil sie das Gesetz nicht gestatte, und er sei verpflichtet, sie zu unterdrücken im Interesse der Arbeiter selbst gegenüber einer geringen Zahl von Unruhestiftern.

**Rußland.** Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind diesen Dienstag Nachmittag nach Gatschina übergesiedelt.

Der Zar hat den Lieutenant Bartenjeff, welcher wegen Ermordung der Schauspielerin Wisnowska zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, begnadigt. Er wird in das Solowetzki-Kloster in der Nähe von Archangel geschickt, um dort ein Jahr Buße zu thun. General Gurko und einflußreiche Personen bei Hofe sollen sich für Bartenjeff verwandt haben. In den sibirischen Bergwerken aber schmachten tausende von politischen Gefangenen, deren Verbrechen nur darin bestand, daß sie eine eigene Ansicht über russische Freiheit und Gerechtigkeit hatten.

**Asien.** Bei dem Angriff des Stammes der Miranzai's auf die englischen Posten sind von einem Regiment Eingeborener 9 Mann getödtet und 4 verwundet worden. Wie verlautet sind noch mehrere andere Stämme im Aufstande begriffen.

**Amerika.** Das Schatzamt in Washington hat bestimmt, daß Thee, welcher von Europa nach den Vereinigten Staaten gesendet wird, außer der Angabe des die Einfuhr nach Amerika vermittelnden europäischen Verschiffungsortes auch eine Angabe des Landes oder Ortes enthalten muß, wo der Thee gewachsen ist.

112 Seeleute aus Chile sind in Bordeaux eingetroffen; dieselben sind von dem Ministerium entsandt, um zwei für Rechnung der chilenischen Regierung in Toulon erbaute Kriegsschiffe in Besitz zu nehmen.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. April 1891.

— In den Monaten November, Dezember und Januar sind über die Grenze des Regierungsbezirks Marienwerder aus Rußland eingeführt: an Getreide 13 839 572 Kg. gegen 21 765 321 Kg., an Kleie 14 485 982 Kg. gegen 8 925 848 Kg. in dem gleichen Zeitabschnitt 1889/90. Der hohe Stand des Rubelkurses war der Entwickelung des Einfuhrhandels im Allgemeinen nicht günstig; die Holzeinfuhr wurde außerdem noch durch den Preisrückgang dieses Artikels beeinträchtigt.

— Auch bei Kurzebrack findet jetzt der Trajekt über die Weichsel bei Tag und bei Nacht mittels der Schnellfähre statt.

— Der Schlußtermin für die Anmeldungen zur Theilnahme an dem Provinzial-Sängerfeste in Memel ist auf den 15. d. Mts. festgesetzt. Aus unserer Liedertafel haben sich bis jetzt schon gegen 20 Mitglieder zur Sängerfahrt gemeldet.

— Die am 20. März d. J. vorgenommene Wahl eines Landschafts-Deputirten des Dirschauer Landschafts-Kreises ist wegen formeller Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt worden. Es sollen bei dieser Wahl von 127 schriftlich abgegebenen Stimmen nur etwa 101 den Vorschriften der landschaftlichen Wahlordnung entsprochen haben.

— Im Bezirk der Eisenbahndirektion Bromberg werden die Noten derjenigen Privatbanken, deren Notenprivilegium in den nächsten Jahren erlischt, so auch diejenigen der Danziger Privat-Aktienbank nicht mehr angenommen.

— Die Chausseestrecke Neuenburg-Lubin ist für den Verkehr mit Lastfuhrwerken bis auf Weiteres gesperrt worden.

— Die Kommission, welche von den städtischen Behörden mit den Vorbereitungen zur Feier des 600jährigen Bestehens der Stadt Graudenz beauftragt war, hat jetzt an die Vorstände der Vereine, Innungen u. s. w. wie auch an die Inhaber größerer gewerblicher Anlagen Einladungen ergehen lassen, sich am Donnerstage zu einer Vorberathung im Schützenhause einfinden zu wollen.

— Frl. M. Thales de Beaulien hat durch letztwillige Verfügung dem Vaterländischen Frauen-Verein 600 Mark und dem Mädchen-Waisenhaus 400 Mark hinterlassen.

— Seit einiger Zeit trieb hier ein „Unternehmer" sein Unwesen, indem er eine Menge Leute zu Ziegeleiarbeiten in Lauenburg anwarb. Derselbe ließ sich von jedem der Wanderlustigen ein sog. „Handgeld" von 1 Mk. bis 3 Mk. je nach dem künftigen Verdienste geben. Vorgestern nun sollten die Leute abfahren, das Reisegeld (17 Mk.) wollte der Arbeitgeber schicken, wie der „Unternehmer" sagte; was aber nicht kam, war das Reisegeld. Nun sagte der „Unternehmer" zu den Leuten, er müsse nach Reisegeld telegraphiren, wozu noch jeder 20 Pf. geben müsse; die Arbeiter, auch dazu bereit, sollten gestern Antwort bekommen, aber — der „Unternehmer" kam nicht wieder. Hoffentlich sind die Wanderlustigen geheilt. Aehnlich hat es im Kreise Strasburg ein Mensch gemacht, welcher sich Robert Krönert nannte und angab, aus Skarczewo, Kreis Graudenz, zu sein, und der unter der falschen Vorspiegelung, er hätte einen Werkverdingungsvertrag in Gut Dembowalonka geschlossen, Arbeiter anwarb und denselben betrüglicher Weise Handgeld abnahm. Zur Unterstützung seiner falschen Vorspiegelung hat er einen fälschlich angefertigten schriftlichen Vertrag vorgewiesen.

— Das Konsistorium hat dem seitherigen Pfarrer in Hohenkirch, Diözese Strasburg, Prediger Andreae, die Stelle eines Pfarrvikars und Hülfsgeistlichen der Pfarrer in Schwetz, Osche und Gruppe mit dem Wohnsitze in Jeszewo mit dem Bemerken übertragen, daß demselben die gesammte geistliche Versorgung der Evangelischen in Jeszewo, Taschauerfelde, Taschau, Klein-Taschau, Gellen, Neu-Kluntwitz, Lipinken, Piskarken, Hagen, Lipno, Gut-Kluntwitz, Skrzinken, Laskowitz-Borce, Butzig, Czersk, Gellenhütte mit Ausschluß des Wohnplatzes Pillamühle, Czemnick-Wenglarken, Dubellno-Wolfsbruch mit Ausnahme des Wohnplatzes Rehdorf obliegen soll.

— Vom Westpreußischen Konsistorium ist die Stelle eines Provinzial-Vikars bis auf weiteres dem Predigtamts-Kandidaten Wendland aus Danzig übertragen, gleichzeitig ist Herr W. mit der Vertretung des erkrankten Konsistorialraths Hevelke in Danzig beauftragt worden.

— Der Sek. Lieutenant v. Gottberg vom 2. Jäger-Bataillon in Kulm ist zum Premier-Lieutenant befördert worden.

— [Militärisches.] Der Zeug-Pr.-Lt. Schrodt vom Art.-Depot in Pillau, ist zum Zeughauptmann befördert. Etscheit, Hauptm. à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 4 und Unterdirektor der Art.-Werkstatt in Spandau, in gleicher Eigenschaft zur Art.-Werkstatt in Danzig versetzt. Kohlhauer, Hauptm. à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 1 und Direktions-Assistent bei den technischen Instituten der Art., zum Unterdirektor der Pulverfabrik bei Hanau ernannt. v. Stoessel, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 18 und kommandirt zur Kriegsschule in Engers, unter Stellung à la suite des Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Engers versetzt. v. Normann Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 18, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Sommer, Major vom Feld-Art.-Regt. Nr. 1, als Abtheil.-Kommandeur in das Feld-Art.-Regt. Nr. 27 versetzt. Bonberg, Hauptm., bisher Battr.-Chef vom Feld-Art.-Regt. Nr. 1, zum überzähligen Major befördert. Brockhaus, Pr.-Lt. vom Feld-Art.-Regt. Nr. 17, unter Beförderung zum Hauptm. und Battr.-Chef in das Feld-Art.-Regt. Nr. 1 versetzt. Zierold, Sek.-Lt. vom Feld-Art.-Regt. Nr. 17, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Herzer, Hauptm. aggreg. dem Gren.-Regt. Nr. 4 und kommandirt zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Bezirksoffiziers bei dem Landw.-Bezirk Allenstein, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem genannten Landw.-Bezirk ernannt. Thiele, Fortifikationssekretär in Pillau, Hülse, Fortifikationssekretär in Feste Boyen, Reichmann, Fortifikationssekretär in Graudenz, zu Festungs-Oberbauwarten 2. Kl. ernannt. Wollin Fortifikations-Sekretär in Königsberg, zum Festungsbauwart 1. Kl. ernannt. Hartwig I., charakteris. Fortifikationssekretär in Königsberg, Hartwig II., Fortifik.-Bureau-Assist. in Danzig, zu Festungsbauwarten 2. Klasse ernannt.

— Dem Professor Tietz am Gymnasium in Braunsberg ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

— Dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Schiekopp in Tilsit ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Dem in den Ruhestand getretenen Pfarrer Quiring zu Ladekopp (Kr. Marienburg) ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

— Dem Dr. Strube zu Laskowitz ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

— Der Steuerkontroleur Klingebeil in Tütz ist nach Danzig versetzt.

**Lautenburg**, 7. April. Der russische Arbeiter Lewandowski in Kl. Lezno, dessen Frau eine Preußin ist, hatte nach 22jährigem Aufenthalte in Preußen den Ausweisungsbefehl erhalten und sollte bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln binnen 14 Tagen das preußische Staatsgebiet verlassen. Er wandte sich an den Kaiser, das Civilkabinet ordnete eine Untersuchung an und diese fiel zu seinen Gunsten aus. Wider alles Erwarten jedoch traf ein ablehnender Bescheid ein, nach welchem der Bittsteller das Staatsgebiet verlassen muß. Da eine Rückkehr nach Rußland gleichbedeutend ist mit dem Ruin, so wird er nach Nordamerika auswandern.

el **Dt. Eylau**, 7. April. Heute Vormittag erschoß sich der Unteroffizier M. vom hiesigen Bezirks-Kommando, indem er den Lauf seines Gewehres in den Mund nahm und mit dem Fuße abdrückte. Furcht vor bevorstehender Strafe hat ihn wahrscheinlich zu der unseligen That bewogen.

In der Nacht wurde auf der Strecke zwischen Dt. Eylau und Neudorf der 19jährige Eisenbahnarbeiter Dauter überfahren und getödtet. D. war vorher in einem Gasthause gewesen und hat dann wahrscheinlich die Eisenbahnstrecke als Heimweg benutzt.

**Mewe**, 7. April. Wie der „Wand." berichtet, ist der Besitzer von Jakobs- und Broddnermühle Herr Lemke in Folge eines langjährigen Leidens gestorben. Die pekuniäre Lage des Verstorbenen ist eine außerordentlich günstige gewesen, und die Hinterlassenschaft ist in bester Ordnung.

**Schwetz**, 7. April. Wie in den Jahren 1888 und 1889, so hat auch das diesjährige Hochwasser auf den Schwetzer Wiesenländereien wieder großen Schaden verursacht. Stellenweise liegt der Sand fußhoch, und Wiesen, die sich früher durch große Fruchtbarkeit auszeichneten, sind jetzt fast werthlos geworden. Es ist anzunehmen, daß nach wenigen Jahren die herrlichen Ländereien gänzlich versandet sein werden, wenn nicht zu ihrem Schutze der Damm in Glugowko bis an die hiesige Burg verlängert werden sollte. — Der Lehrer Meyer in Oslowo ist nach 48jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

**Tuchel**, 6. April. Im Kreise Tuchel ist Braunkohle aufgefunden worden. Auf Kosten einer Gesellschaft von Berliner Geschäftsleuten finden gegenwärtig Untersuchungen statt, um festzustellen, ob die Braunkohle in abbauwürdiger Menge vorhanden ist.

**Konitz**, 7. April. Der hiesige Bienenzüchterverein hat beschlossen, im Laufe dieses Sommers hier eine Ausstellung von Königinnen und Völkern, Bienenwohnungen, Geräthen, Bienennährpflanzen etc. zu veranstalten.

i **Flatow**, 7. April. Eine Aktien-Gesellschaft aus Bremen geht mit der Absicht um, hier eine Gasanstalt einzurichten. Der Bevollmächtigte dieser Gesellschaft hat mit Geschäftsleuten und Privaten bereits Verhandlungen gepflogen und die Erfüllung des Planes in sicherer Aussicht gestellt, sobald sich eine genügende Anzahl Abnehmer bereit finden würden, die Gaseinrichtung in ihren Häusern einzuführen. Man ist diesem Unternehmen um so mehr geneigt, als die Kosten des Gasbrennens bedeutend geringer sein würden, als die der jetzigen Beleuchtung. Es werden die Kosten für die Brennstunde auf 3½ Pfennig berechnet.

= **Pelplin**, 7. April. Von der Militärbehörde zu Danzig ist hier eine Station für Kontrollversammlungen errichtet worden. Der neuen Station sind die Ortschaften, Pelplin, Pollo, Pommey, Roppuch, Ornassau, Wolla, Neuhof, Eichwalde, Josephswalde und Raikau zugetheilt worden. Die erste Kontrollversammlung findet hier am 29. d. Mts. statt.

W **Dirschau**, 7. April. Der Organist an der hiesigen katholischen Pfarrkirche, Lehrer August Schultz, als Leiter des Gesangvereins in weiteren Kreisen bekannt, ist in Folge eines Schlaganfalls gestorben; er war ehemals Zögling des Seminars in Graudenz.

* **Pr. Stargard**, 7. April. In der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule fand gestern eine Preisvertheilung statt. Neun Schüler erhielten Prämien, bestehend in Werkzeug und Gegenständen des täglichen Gebrauchs.

Gestern wurde die neue katholische Kirche in Alt Kischau durch den Generalvikar Dr. Lüdtke aus Pelplin feierlich eingeweiht.

**Berent**, 7 April Der Kreistag hat den Jahreshaushalt auf 120000 Mk. festgesetzt; an Kreisabgaben werden 64 Prozent der Staatsabgaben (gegen 76 Prozent im Vorjahr) erhoben. — Der landwirthschaftliche Verein hat die Bildung eines Kreis-Fischereivereins beschlossen.

**Danzig**, 7. April. (D. Z.) Das Provinzialschul-Kollegium hat den vom Magistrat vorgelegten Plan zur Umwandlung des Realgymnasiums zu St. Petri in eine lateinlose höhere Bürgerschule und die Wahl des Herrn Dr. Völkel zum Direktor dieser Anstalt genehmigt.

Das hiesige Artillerie-Regiment Nr. 36 hat einen Leichenwagen beschafft, der bei Begräbnissen von hiesigen Militärpersonen und deren nächsten Angehörigen benutzt werden soll. Dieser Wagen kam heute bereits bei der Beerdigung der Frau Zahlmeister Bohn aus Graudenz zur Verwendung.

Wegen fahrlässiger Tödtung wurde heute der Besitzer Georg Kuntze aus Guttland zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. In Folge des Mangels einer Sicherheitsvorrichtung an seiner Dreschmaschine war nämlich eine Arbeiterfrau zu Tode gekommen.

Auf der großen Verband-Ausstellung der pommerschen Geflügel-Züchter-Vereine haben die Mitglieder des hiesigen ornithologischen Vereins Wolff und Olschewski Preise davongetragen.

i **Elbing**, 7. April. Ein Frauencharakter voller Tücke wurde durch die heutige Schwurgerichtsverhandlung bloßgelegt. In Montig wohnte in einer Kathe des Gutsbesitzers Wichert die verwittwete, 50 Jahre alte Anna Klatt, eine dem Trunke ergebene, zanksüchtige Person, die mit allen Mitbewohnern in Unfrieden lebte. In dem Wahn, von andern übervortheilt und von dem Gutsherrn schlecht behandelt zu werden, stieß sie häufig Verwünschungen aus und drohte auch zuweilen, den rothen Hahn auf's Dach zu setzen. Es war in der Nacht zum 13. Oktober v. Js., als um Mitternacht das von ihr und vier Familien bewohnte Haus plötzlich in hellen Flammen stand. Die Bewohner vermochten kaum ihr nacktes Leben zu retten, Haus und Stallungen brannten vollständig nieder. 2 Kühe, 13 Schweine und eine Anzahl Gänse und Hühner, dazu fast sämmtliche Sachen wurden ein Raub der Flammen. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich sofort auf die Anna K. Dieselbe hatte sich am Tage starkem Branntweingenuß hingegeben, war dann Nachts nach Hause gekommen und hatte sich mit ihrem 12jährigen Sohne wie mit ihren Kleidern und Betten entfernt. Gleich darauf brach das Feuer aus dem Strohdach hervor. Am nächsten Tage stellte sich die K. freiwillig dem Amte, nachdem ihr bei einem Versuch, sich zu ertränken, der Muth entfallen war. Bei der ersten Schwurgerichtsverhandlung gegen sie am 17. Januar d. Js. schützte sie Geistesstörung vor, inzwischen aber ist sie von dem Arzte beobachtet und gesund befunden worden, und so wurde sie denn zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Gestern Abend wurden auf einer hiesigen Herberge ein auswärtiger Schlosser und ein junges Frauenzimmer verhaftet, welche miteinander seit geraumer Zeit umhergezogen waren und sich mit der Anfertigung falscher Legitimationspapiere beschäftigt hatten. Bei dem Frauenzimmer wurde noch ein aus Schiefer gefertigter falscher Stempel mit der Inschrift „Schulzen-Amt Dorf Roggenhausen, Kr. Graudenz" vorgefunden. Wie die Verhafteten eingestanden, sind viele falsche Legitimations-Papiere im Umlauf, die mit diesem Stempel versehen sind.

Im Winter wurden die **Kartoffeln** in Massen von hier nach Holland versandt, wo der Centner mit 4 Mark bezahlt wurde. In Folge dessen macht sich jetzt eine große Kartoffelnoth fühlbar. Die Kartoffelhändler wenden sich zur Deckung des Bedarfs bis in die weitesten Gegenden der Provinz. Heute kam eine Kahnladung von 1000 Centr. blauer Karfoffeln von Graudenz an, die pro Scheffel 2,80 Mrk. kosten.

**Königsberg,** 7. April. Auf die Ermittelung des **Diebes**, welcher aus der Schalterkasse des Postamtes auf Mittel-Tragheim 1800 Mk. entwendet hat, ist von der Oberpostdirektion eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt worden.

**Aus Ostpreußen,** 7. April. Der neue **Artillerie-Schießplatz** bei Arys, der größte in Deutschland, soll bereits in diesem Jahre zu Schießübungszwecken der Feld-Artillerie-Regimenter, welche bisher auf dem Schießplatze bei Hammerstein übten, benutzt werden.

Im Oktober 1887 wurde an der Grenze bei Adomischken der preußische Unterthan Johann **Sedat** von einem russischen Grenzsoldaten **erschossen**. Sedat war auf seinem bis zur Grenze reichenden Felde beschäftigt, als ein ihm gehöriges Stück Vieh einige Schritte über die Grenze trat. Ein russischer Grenzsoldat verbot, das Thier zurückzuholen, und als Sedat trotzdem die Grenze überschritt und das Vieh zurücktreiben wollte, stach der Russe ihn mit dem Bajonnet und schoß ihm eine Kugel in den Oberschenkel. Sedat schleppte sich noch eine kurze Strecke fort und starb dann. Es hat zwar eine amtliche Untersuchung des Vorfalls stattgefunden, die russische Grenzbehörde hat auch anerkannt, daß der Soldat keine Ursache gehabt habe, von der Schußwaffe Gebrauch machen, allein Versuche bei der russischen Regierung, für die in Folge der Tödtung ihres Ernährers in Bedrängniß gerathene Sedat'sche Familie eine Entschädigung zu erlangen, sind erfolglos geblieben. Nun hat **Kaiser Wilhelm** der genannten Familie ein Gnadengeschenk von 2000 Mk. bewilligt. Es soll davon eine auf dem Grundbesitz haftende Schuld von 900 Mk. getilgt und der Restbetrag für die Kinder sichergestellt werden.

Einen **gräßlichen Fund** hat man in der Nähe von Stallupönen gemacht. Dort bemerkte man seit längerer Zeit auf dem Acker eine große Anzahl Krähen in emsiger Thätigkeit. Sonnabend suchten Kinder den Platz auf und fanden in der Erde einen Sack. Derselbe umhüllte ein **menschliches Skelett**, anscheinend von einem Manne herrührend. Die noch vorhandenen Sehnen und Fleischtheile lassen darauf schließen, daß die Leiche vor nicht allzulanger Zeit diese Ruhestätte gefunden habe.

**C Posen,** 7. April. In einer großen Zahl von Kreisen der Provinz Posen übertrifft die „**Sachsengängerei**" in diesem Frühjahr die Arbeiterbewegung der Vorjahre bei Weitem. Von Posen und Kreuz sind in den letzten Tagen wiederholt **Extrazüge** mit vielen Hunderten von Arbeitern abgelassen worden. In der zweiten Märzhälfte wurden von Groß Wartenberg aus in wöchentlich je zwei Extrazügen 600 — 800 Personen nach den westlichen Provinzen befördert. Aus dem Kreise Inowrazlaw, Jartschin, Samter, Neutomischel u. a. wird berichtet, daß eine solche Auswanderung der besten Arbeitskräfte noch nicht erlebt worden ist. Das Sachsengehen wird unter den ländlichen Arbeitern geradezu Modesache. Und es scheint in der That, als wenn die Leute weniger des höheren Verdienstes wegen auswandern, als vielmehr deshalb, weil sie in der Fremde ein ungebundenes Leben führen können. Die Großgrundbesitzer sehen dem kommenden Sommer und überhaupt der Zukunft sorgenvoll entgegen. Man setzt die ganze Hoffnung auf den Ersatz durch russisch-polnische Arbeiter, für welche die Zulassungsbedingungen neueren Nachrichten zufolge übrigens bedeutend erleichtert werden sollen.

In der seit Jahr und Tag schwebenden Angelegenheit einer **Fernsprechverbindung** zwischen Berlin und Posen beschloß die Posener **Handelskammer** in ihrer heutigen Sitzung, der Reichspostverwaltung eine Jahreseinnahme von 8000 Mk. zu garantiren. Herr Dr. Stephan hatte zuletzt 15000 Mk. verlangt.

O. **Posen,** 7. April. Wegen **Körperverletzung** durch Ueberschreitung des Züchtigungsrechts hatte sich heute ein auswärtiger Lehrer vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Im Februar d. J. fragte derselbe einen seiner Schüler, was im Alterthum den Kindern beim Götzendienst passirt sei. Als der Knabe auf diese Frage die Antwort schuldig blieb, zündete der Lehrer ein Streichholz an, hielt es in der einen Hand, und mit der andern nahm er den Zeigefinger der rechten Hand des Kleinen und hielt ihn so lange über das Feuer, bis das Streichholz verbrannt war und der Knabe vor Schmerz laut aufschrie. Das Anbrennen des Zeigefingers gab der Angeklagte zu, er meinte jedoch, daß er damit dem Knaben nur habe zeigen wollen, was mit den Kindern im Alterthum geschehen sei. Der Staatsanwalt hielt diese drastische Art, Kindern Anschauungsunterricht zu ertheilen, für strafbar und beantragte eine Geldstrafe von 20 Mark, der Gerichtshof erkannte auf eine solche von 10 Mark.

Der **polnische Volksbibliotheken-Verein** hat im vorigen Jahre 42565 Bücher an die Volksbibliotheken versandt und 108 **neue** Volksbibliotheken errichtet, so daß Ende 1890 die Gesammtzahl 1140 betrug; seitdem sind auf's Neue 27 Volksbibliotheken errichtet worden. Die Einnahme hat 19917 Mk. die Ausgabe 19210 Mk. betragen.

Die neueste Nummer der **sozialdemokratischen „Gazeta robotnicza"** (Arbeiterzeitung) wendet sich gegen die von der polnischen Nationalpartei geplante Feier des hundertsten **Jahrestages** der Verleihung der polnischen **Konstitution** vom 3. Mai 1791 und bemerkt, daß die Konstitution eigentlich nichts gewesen sei, da sie weder die politische Lage des Landes noch die Rechte der Städte oder die Lage des arbeitenden Volkes irgendwie geändert habe. Die Konstitution vom 3. Mai sei ein trauriges Zeugniß der politischen Ohnmacht des Landes und gleichzeitig die Ankündigung von dessen Tode gewesen. Das Blatt wendet sich dann in heftigen Ausdrücken gegen die polnische „Adelspolitik":

„Was sollen wir also am 3. Mai feiern?" heißt es. „Sollen wir diesen Schimmer und diese betrügerische Politik feiern, welche bei uns die Adelspatrioten darstellen? Wir sind zu klug geworden, um uns dazu gebrauchen zu lassen. Oder sollen wir vielleicht feiern die Ohnmacht und den Verfall des Adels, dessen politischen und moralischen Bankerott, der sich daraus ergiebt, daß der Adel in der Vergangenheit nichts leisten konnte und noch weniger heute etwas wirken kann? Wir wollen nicht ein Grablied über die Adelspolitik anstimmen, wir sehen aber keinen Grund, um angesichts der unglücklichen Lage des Landes einen Hochzeitstanz um den verwesten Leichnam — wie es gerade die Adelspolitik ist, auszuführen. Die Lage unseres Volkes liegt uns zu sehr am Herzen, und wir haben noch zu viel für die Organisation des Volkes zu thun, als daß dasselbe heute sich in Maskeraden gefallen sollte. Ihr Herren, das sind also Eure nationalen Feiertage! An Euren Werken und an Eurer Politik hat das Volk niemals thätigen Antheil genommen, weil sein Leben nur Sklaverei war. Wir lassen Euch daher bei den Ruinen des Landes, dem Werke Eurer Hände, und rathen Euch, über das hunderjährige Zeugniß Eurer Ohnmacht nachzudenken! . . ."

## Oper in Graudenz.

Unsere Opernfreunde sind ihrem Liebling aus dem vorigen Jahre, Frl. **Ottermann**, treu geblieben; sie empfingen die Sängerin, aus deren kunstgeübter Kehle so oft Jubel- und Trauersang in ihre Herzen tönte, mit Applaus und Blumenspenden und steigerten den Beifall im Laufe des Abends zu höchster Wärme. Frl. **Ottermann** sang mit der oftmals an ihr gerühmten herzgewinnenden Kunst die „Rose Friquet" in der schon vor einigen Jahren hier aufgeführten **Maillart**'schen Oper „Das Glöckchen des Eremiten" und wurde auch im Spiel der Aufgabe gerecht, die durch die Liebe bewirkte Wandlung eines verlotterten, koboldartig für den erduldeten Spott und für die bösen Beschuldigungen ihre Gegner neckenden und hänselnden Mädchens in ein gesetztes, aufopferungsfähiges Weib darzustellen. In den komischen wie in den mit tragischem Ausgang drohenden Auftritten, im Spott und tiefen Ernst bewegte sich ihre genau so sympathisch wie früher ansprechende Stimme durch die verschiedenen Ausdrucksregister mit alter Frische und Sicherheit, dazu perlten die Koloraturen wie ein Bächlein munter dahin, und oftmals folgte der dröhnende Beifall auf offener Szene. Nicht minder reich und gerecht wurde die Anerkennung auf die anderen Darsteller ausgeschüttet, namentlich auf Frl. **Beuer**, die mit ihrem prachtvollen Als die lustigleichtlebige Georgette vortrefflich sang, auf Herrn **Schmidt**, den kraftvollen und galanten Unteroffizier, Herrn **Neubert**, der für den erkrankten Herrn Schellar den Sylvain übernommen hatte, und Herrn **Amberg**, dessen drolliges Spiel die zu gesanglichen Leistungen wenig Gelegenheit gebende Partie des einfältig-eifersüchtigen Pächters Thibaut zu bester Geltung brachte.

Nicht „**Tannhäuser**", wie ursprünglich in Aussicht genommen war, sondern „**Undine**" wird morgen (Donnerstag), mit Frl. **Ottermann** in der Titelrolle, gegeben werden.

## Verschiedenes.

— Zwischen London und Marseille sind Versuche mit einer **Fernsprechverbindung** gemacht worden, welche ein günstiges Ergebniß hatten.

— [**Die Abgesandten des Sultans Mandara**] von Dschaggo, welche seiner Zeit dem deutschen Kaiser ihre Aufwartung in Berlin machten, sind wieder in ihren ursprünglichen niedrigen Kulturzustand des Negers zurückgekehrt. Die Leute haben die Hinterlader, die man ihnen geschenkt, bei Seite gelegt und gehen wieder nach wie vor mit Schild und Speer und in der allerdürftigsten Kleidung, das heißt in einem Lendenfell, einher. Die **Uhren und Ringe**, die ihnen der Kaiser zum Geschenk gemacht, haben sie bereits auf der Rückreise, theils an Bord des Dampfers, theils in Sansibar, **verkauft** und sich für den Erlös in Sansibar in deutschem Bier täglich gründlich **betrunken**. Dagegen trägt Mandara selbst den ihm vom Kaiser gespendeten Ring mit großem Stolze.

— [**Weit höhere Steuern**] haben, der Pariser Zeitung „Soleil" zufolge, die Franzosen zu zahlen als die Einwohner aller anderen Staaten. Vertheilt man die Staatsausgaben auf den Kopf der Bevölkerung, so kommen auf den Franzosen 92, auf den Deutschen 67, den Italiener 60, den Oesterreicher 54 und den Belgier 41 Fr. Für die Verzinsung der Staatsschuld hat ein Deutscher 7 Fr. 50 zu zahlen, ein Russe 10, ein Engländer 16 Fr. 25 und ein Franzose 33 Fr. 75.

— [**Die beiden Aerzte,**] welche seit längerer Zeit in Velten bei Berlin thätig sind, haben in sehr glücklicher Weise die leidige **Konkurrenzfrage** gelöst. Sie haben die dortige Einwohnerschaft bewogen, für ärztliche Hilfe eine mäßige, vierteljährlich fällige Pauschalsumme zu zahlen. Mit ganz verschwindenden Ausnahmen sind die Bewohner darauf eingegangen. Das Abonnement fließt in eine **gemeinsame** Kasse, deren Bestand gleichmäßig zwischen den beiden Aerzten vertheilt wird. Jedem Patienten steht die Wahl frei, welchen Arzt er holen lassen will; ist der eine verhindert, muß der andere einspringen. Geht einer über Land oder auf Reisen, so benachrichtigt er seinen Kollegen, und dieser besucht jenes Patienten. Auf diese Weise ist beider Existenz gesichert, es herrscht zwischen Beiden der freundlichste Verkehr und das Publikum ist nie um ärztliche Hilfe verlegen.

— [**Zur Volksbildung.**] Unter 100 zum Militär Ausgehobenen können nicht lesen und schreiben: In Rumänien 80; in Rußland, Serbien und Portugal 79; in Kroatien und Spanien 63; in Italien 48; in Ungarn 43; in Oesterreich 39; in Irland 21; in Belgien 20; in Frankreich 15; in England 13; in Holland 10; in Nordamerika 8; in Schottland 7; in den evangelischen Kantonen der Schweiz 2 (in den katholischen ist das Verhältniß ungünstiger), in Deutschland 1, Schweden, Norwegen und Dänemark, haben unter 1000 Rekruten 3, die nicht lesen und schreiben können. Würtemberg und Schleswig-Holstein unter 10000 je 2.

— [**Um für den Londoner Nebel,**] der fast ununterbrochen über der Themsestadt lagert, eine Erklärung zu finden, hat ein Berichterstatter der naturwissenschaftlichen Zeitschrift „La Nature" einen ganz eigenartigen Sammelsport betrieben. Er hat nämlich während des letzten großen Schneesturms die auf einer acht Daumen breiten Schneefläche liegenden Rauchniederschläge gesammelt und auf diese Weise 2 Gramm Ruß erhalten. Da nun die Stadt London eine Oberfläche von 110 Quadratkilomtr. bedeckt, so würden die Rußabsonderungen auf dem ganzen Gebiet 1000 Schiffstonnen betragen. Bei dieser Menge kam jedoch nur der Ruß in Betracht, der sich über eine seit 10 Tagen liegende Schneeschicht gebreitet hatte. Zieht man also das Ergebniß für einen ganzen Monat, so erhält man 3000 Schiffstonnen Ruß, und 1000 Pferdekräfte würden kaum im Stande sein, die Masse fortzuschaffen. Es ist daher leicht ersichtlich, daß — was übrigens längst behauptet worden ist — nur die **Fabrikschlote** und **Dampfschiffe** für die auf London lastende schwarze Wolkenwand verantwortlich gemacht werden können.

— [**Eine Zigeunerbande**] treibt sich seit einiger Zeit zum großen Leidwesen der Einwohnerschaft bei Neusrath (Rheinprovinz) umher. Mehrere Mitglieder der Bande betrugen sich in einer Wirthschaft so roh, daß der Polzeidiener die Landstreicher aus der Wirthschaft verwies. Auf der Straße wurde der Lärm fortgesetzt. Als der Polizeidiener auch hier wieder als Ruhestifter auf der Bildfläche erschien, wurde er sofort **mit Revolverschüssen empfangen** und durch eine Kugel schwer verletzt. Auf das Schießen eilten natürlich eine Anzahl Einwohner zu Hilfe, doch auch sie wurden mit Revolverschüssen begrüßt, und Einer erhielt einen Schuß in die Brust, der unfehlbar tödtlich gewesen wäre, wenn nicht ein Knopf die Durchschlagskraft des Geschosses gehemmt hätte. Schließlich mußten die Zigeuner der Uebermacht doch weichen; sie ergriffen die Flucht, einige wurden aber wieder eingefangen. Auf die anderen Mitglieder der Bande wird gefahndet.

— [**„Ist es der Mühe werth, einen Gatten zu haben?"**] Das ist die Frage, die eine englische Frauenzeitung ihren zahlreichen Leserinnen gestellt hat, indem es zugleich für die beste Beantwortung als Preis einen — lebendigen Gatten aussetzte. Die Mehrzahl der Stimmberechtigten entschied sich für den Mann. Die Ehe wurde aus physiologischen, sozialen, ökonomischen und religiösen Gründen als eine sehr nothwendige und schöne Einrichtung erkannt. Eine Dame behauptete, der Mann veredle den Charakter der Frau dadurch — daß er sie nicht immer auf's Beste behandle. Denn alle Leiden wirkend klärend und läuternd auf den Charakter. Diese Auffassung rief den lebhaften Widerspruch einer anderen Dame hervor, die der Ansicht war, man könne auch ohne den Mann einen guten Charakter haben; folglich sei das Heirathen ein Unding, denn es verlohne sich wahrhaftig nicht der Mühe, ein ganzes Leben lang die Entwicklung seines Charakters den Launen eines Mannes anzupassen. — Die Preisvertheilung mußte leider aus nicht bekanntgegebenen Gründen verschoben werden.

— [**Gut abgefertigt.**] Auf einer deutschen Eisenbahn äußerte ein Amerikaner gegen eine neben ihm sitzende Dame in englischer Sprache: „Ich mag diese Deutschen nicht leiden — sie verstehen sich blos aufs Singen und Biertrinken." Ein gegenüber sitzender Herr richtete an ihn die Frage: „Sie achten wohl Engländer und Amerikaner höher?" „Ganz gewiß." „Gut, mein Herr, können Sie mir vielleicht sagen, wer der bekannteste **Christ**, der größte **Gelehrte** in England, und wer der größte **Ingenieur** und der glänzendste **Redner** in den Vereinigten Staaten ist?" Der Amerikaner wußte keine bestimmte Antwort zu geben. „Weil Sie mein Volk so verachten," fuhr jener fort, „so will ich es Ihnen sagen: „Der bekannteste Christ in England ist der Pastor George **Müller** in Bristol, der Vater von anderthalbtausend Waisenkindern, ein Deutscher; der größte Gelehrte ist Max **Müller** in Oxford, dessen Werke von Euren Kennern wie Perlen geschätzt werden, ein Deutscher; der größte Ingenieur in den Vereinigten Staaten war **Röbling**, der Erbauer Eurer merkwürdigsten Brücken, ein Deutscher; der glänzendste Redner ist Karl **Schurz**, dessen Reden im Senat von Euren eigenen Politikern denen eines Webster und Summer ebenbürtig gehalten wurden, ein Deutscher. Habe ich Ihnen damit den Beweis geliefert, daß die Deutschen noch etwas mehr können, als Singen und Biertrinken? Es scheint, wie Sie jene vier Männer nicht kannten, so kennen Sie auch unser Volk nicht." Der Amerikaner murmelte eine Entschuldigung zwischen den Zähnen und machte dem Redner ein Kompliment wegen seiner Fertigkeit in der englischen Sprache. „Gewiß haben Sie längere Zeit in den Vereinigten Staaten oder in England gelebt?" „Nur kurze Zeit, mein Herr, im Lande des Singens und Biertrinkens lernt man das in höheren Schulen."

— Ein vom Eigenthümer einer **Fabrik** oder eines sonstigen gewerblichen Betriebes angestellter **Direktor**, welchem die **technische Leitung** des gewerblichen Betriebes in vollem Umfange übertragen ist, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 16. Januar 1891, als der für Gewerbekontraventionen strafrechtlich verantwortliche „**Stellvertreter**" des Gewerbetreibenden im Sinne der §§. 45, 151 Gewerbeordnung zu erachten, auch wenn er an dem für die Beschaffung der finanziellen Unterlage des gewerblichen Betriebes erforderlichen **kaufmännischen Betrieb** nicht betheiligt ist.

## Vom Büchertisch.

— Das Werk von John Stuart Mill: „The Subjection of Women", welches in deutscher Uebersetzung von Jenny Hirsch und unter dem Titel: „**Die Hörigkeit der Frau**" in dritter Auflage (Preis 2 Mark) soeben erschien, ist die Grundlage für diejenigen Bestrebungen geworden, die auf dem Gebiete der Frauenfrage sich gegenwärtig geltend machen. Mit Scharfsinn und Entschiedenheit, mit überzeugender Klarheit der Beweisführung tritt der Verfasser für die Hebung der sozialen Stellung sowie für die Durchführung der bürgerlichen und öffentlichen Rechte der Frau und deren Erwerbsfähigkeit ein. Auch Freunden einer geistreichen Unterhaltung ist in dem Buche des geschätzten Philosophen und Nationalökonomen ein anregender Lesestoff geboten.

— Das 24. Heft von **Ebhardt's Moden-Album**, welches die Frühjahrs- und Sommermoden 1891 enthält, bringt wieder für Damen und Kinder eine große Anzahl von Kleidungsstücken, die einen klaren Ueberblick gewähren über den Charakter der Sommermoden. Neben vielen reich und vornehm wirkenden Anzügen giebt es eine große Anzahl behaglich-einfacher Vorlagen. Der Kursus über „Das Häkeln" ist auch in diesem Hefte fortgesetzt und erhöht für viele Frauen den Werth desselben. Als besonderen Vorzug des neuesten Heftes glauben wir die Beifügung von zwei fertigen Schnittmustern — einer Kinderbluse und eines Frühjahrsumhanges — erwähnen zu müssen. Zu beziehen ist das Moden-Album durch den Buchhandel. Pr. 2 Mk. 20 Pf.

## Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 8. April. Die Erklärung des Kultusministers wird alsbald erwartet, die Regierung ziehe das Volksschulgesetz zurück.**

**Privatmeldungen bezeichnen die Wahl Bismarcks als zweifellos.**

**In Hof (Bayern) kam es zu einer Prügelei zwischen deutschen und polnischen Arbeitern. 25 Mann wurden schwer verwundet; eine Kompagnie der Bayreuther Garnison stellte die Ordnung wieder her.**

**Berlin, 8. April.** Die Börsenzeitung erfährt entgegen dem Bericht der Münchener „Allgemeinen Zeitung", **daß der Kaiser Bismarck ein eigenhändiges Glückwunschschreiben übersandt habe.**

*** Bochum, 8. April. Die Regierung forderte den Generaldirektor Baare und 35 andere Einkommensteuerpflichtige auf, ihre Steuerzettel wegen irrthümlicher Veranlagung zurückzugeben.**

*** Metz, 8. April. Neuerdings gehen wieder Gerüchte um, der Kaiser werde die Reichslande besuchen und Metz plötzlich alarmiren.**

**Wien, 8. April. 5000 Bäcker beschlossen einstimmig einen theilweise sofort beginnenden Streike.**

**Brüssel, 8. April.** Die Nachricht der Führer **der Bergleute von der Vertagung des allgemeinen Streikes wurde in allen Kohlengrubenbezirken ruhig aufgenommen.**

**Petersburg, 8. April.** Großfürst **Michael Michailowitsch (welcher sich im Auslande ohne Erlaubniß des Zaren mit einer Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau vermählt hat) ist aus dem Heeresdienst ausgeschlossen, die Regimenter, deren Chef der Großfürst war, werden hinfort mit Weglassung des Titels genannt.**

**Sofia, 8. April.** Es ist **festgestellt, daß sich der Mörder Beltschews in Rußland befindet.**

**Sofia, 8. April.** Der Kawasse der russischen Agentur, **welcher beschuldigt ist, die Drohbriefe an den Fürsten Ferdinand, an Prinzessin Clementine und den Minister des Auswärtigen Streckow gerichtet zu haben, wurde von der bulgarischen Regierung ausgewiesen, von Gendarmen bis zur türkischen Grenze geleitet und dort freigelassen.**

## Briefkasten.

**R. O.** Die mit **zusammenstellbaren Fahrscheinheften** versehenen Reisenden haben das Recht, auf jeder beliebigen Station die Fahrt zu unterbrechen und zwar auf der Anfangs- und Endstation eines Fahrscheines, sowie auf den in letzterem etwa besonderes namhaft gemachten Aufenthaltsstationen ohne weitere Förmlichkeit, auf allen anderen Stationen gegen den sonst üblichen Fahrtunterbrechungsvermerk des dienstthuenden Stationsbeamten. Bei Inanspruchnahme dieses Rechtes seitens der Reisenden ist demzufolge einem dahingehenden Wunsche derselben Folge zu leisten, auch wenn auf vorgelegenen Fahrscheinzwischenstationen schon die Fahrt unterbrochen und der Fahrschein mit einem oder mehreren anderen Fahrtunterbrechungsvermerken versehen ist.

**C. K.** Der Scherz hört auf harmlos zu sein, wenn zufällig derjenige, auf welchen er zielt, Jedermann bekannt ist, und das ist der Fall. Der Betrag liegt zur Abholung bereit.

**R. Th.** Gegenüber den gedankenlosen Anzapfungen des Thorner Aktienblattes und anderer Blätter, die auf gleicher geistiger Höhe stehen und mit veralteten Kartell-Scheuklappen herumlaufen, haben wir das Gefühl der größten „Wurschtigkeit".

**Berlin, 8. April. (T. Dep.)** Russische Rubel 241,50.

**Danzig, 8. April. Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
**Weizen:** loco steigend, 150 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inl. 200 Mk., hellbunt inländ. Mk. 220—221, hochbunt glasig inländ. Mk. —, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit Mark 176,00, per Septbr.-Oktbr. 126pfd. z. Transf. Mk. 169.
**Roggen** loco hoher, inländ. Mk. 166—170, russ. und polnischer zum Transit Mk. 130, per April-Mai 120pfd. z. Transit Mark 130,00, per Septbr.-Oktbr. 120pfd. zum Transit Mk. 126,00.
**Gerste:** gr. loco inl. Mk. —, kl. loco inl. Mk. —,
**Hafer:** loco inl. Mk. —.
**Erbsen:** loco inländisch Mk. —.
**Spiritus:** loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 68,50, nichtkontingent. Mk. 48,00.

**Königsberg, 8. April 1891. Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 69,75 Geld, unkontingentirt Mk. 49,75 Geld, per April Mk. 49,75 Geld. Ohne Zufuhr, unverändert.

## Nachruf!

Am 7. d. Mts. starb in Berlin nach langem schweren Leiden der Rechtsanwalt und Königliche Notar

# Richard Muth.

Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen Collegen und lieben Freund, dem wir ein treues Andenken bewahren werden. (9189)

Graudenz, im April 1891.

**Die Rechtsanwälte bei dem Königl. Landgericht zu Graudenz.**

Schmidt. Mangelsdorff. Apel. Kabilinski. Wagner. Obuch. Wiener. Grün. v. Palędzki. Pitsch.

---

Heute Mittag erlöste ein sanfter Tod unsere geliebte Mutter, Großmutter, Tante und Schwiegermutter, die verwittwete Frau (9147)

**Hulda Behrendt**

geb. **Nadolny**

von ihren langen, qualvollen Leiden.

**Thorn, 6. April 1891.**

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Vormitt. 10 Uhr, vom Bahnhofe in Strasburg Westpr. aus statt.

---

Die Verlobung seiner Tochter **Auguste** mit dem Bäckermeister Herrn **Caesar Brien** in Briesen beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Abbau Rehden, 5. April 1891.

(9141) **Johann Nass.**

**Auguste Nass**
**Caesar Brien.**
**Verlobte.**

Abbau Rehden Briesen Wpr.

---

**Lehrerverein-Sitzung** Sonnabend 6 Uhr im goldenen Löwen. (9175)

---

## Verein jung. Kaufleute.

Der durch Circular bereits angezeigte

**Herrenabend**

findet bestimmt am **Sonnabend, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im „Hotel zum goldenen Löwen" statt.

Weitere Anmeldungen zum Abendessen sind bis Sonnabend früh dem Unterzeichneten einzureichen. (9191)

**Der Vorstand.**
Fritz Kyser.

---

## Vergnügen

des Männer-Gesang-Vereins

**Neuenburg**

**am Sonnabend, den 11. April cr.,** im Saale des „Schwarzen Adler".

Instrumental- und Vocal-Concert
Theater und Tanz.

**Anfang $7^1/_2$ Uhr Abends.**

Die Mitglieder ladet dazu ergebenst ein

**Neuenburg, den 8. April 1891.**

[9155] **Der Vorstand.**

---

**Wäsche wird billig und sauber gewaschen und geplättet** in der Wasch- und Plätt-Anstalt von Frau Ziegert, Schuhmacherstr. 9. [9168

---

Ein noch **gut** erhaltener **Flügel** ist billig zu verkaufen oder zu verm. Herrenstr. 11, 1 Treppe.

---

Ein alter, noch gut erhaltener

**großer Ofen**

zum Abbruch bald zu verkaufen. (9242
Löwen-Apotheke.

---

Ich bin als

**Rechtsanwalt**

bei dem Königl. Amtsgericht zu **Neidenburg** zugelassen und im Büreau des verstorbenen Rechtsanwalts **Hahn** zu sprechen.

**Dr. Sanio**

(9227) Rechtsanwalt.

---

Stettiner
Königsberger
Schneidemühler } Pferdeloose

à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk., Porto 10 Pf., je Liste 20 Pf. **Gustav Kauffmann.**

---

## Oberhemden

**Nachthemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Shlipse und Hosenträger, Unterhemden, Beinkleider und Jacken. Damen-Tag- und Nachthemden, Frisirmäntel, Unterröcke und Pantalons, Plissé Unterröcke und Schürzen, Taschentücher** in Leinen und Batist, **Knaben- und Mädchenhemden** jeden Alters. **Erstlingswäsche, Matratzen-, Tauf- u. Tragekleider, Hemdchen, Jäckchen und Wickelbänder, Frisade- und Schwanenboie-Tücher, Gummiunterlagen,**

empfiehlt in guter Ausführung zu festen Preisen

**H. Czwiklinski,**

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

---

Sehr kraftige (9161

**Ahorn-Bäume**

zum Wegepflanzen in Weidenhof p. Kl. Czyste verkäuflich.

---

Verschiedene Arten [9245]

**Alleebäume**

sind zu billigsten Preisen käuflich.
Robakowo.

---

Dom. Rywoczyn bei Soldau verkauft **10 Ctr. Riesen- u. 10 Ctr. kl.**

**Spörgel**

zu Tagespreisen. (9223

---

**Seradella**

neuer prima Samen hiesiger Gegend, offerirt in jedem Quantum billigst

**Julius Itzig,**
Danzig.

---



---

**Ferdinand Glaubitz** 5/6 Herrenstr. 5/6 en gros Fleischerei u. Wurstfabr. en detail. Kernfettes Ochsenfleisch, Hammelfl., Mastkalbfl., Roastbeef, Brust, Beefsteak, Crazy, Cervelatw., Salami, Rauchschink., Preßkopf, Pomm. Wurst, Zungenw., Wpr. Landw., Mettw., Sardell.-Leberw., Corn. beef.

---

Neben meinem langjährigen **Colonialwaaren-, Delicatess-, Wein-, Spirituosen-Geschäft** habe ich noch eine

## Fabrik
## für Selterser- und Sodawasser

**moussirende Limonaden & Fruchtsäfte**

errichtet, gebe auch in eigenen eisernen Versandflaschen mit meiner Firma ☞ **Kohlensäure** ☜ ab, was ich mir erlaube hiermit ergebenst anzuzeigen.

## Lindner & Co. Nachf., Graudenz

Inhaber: **Julius Werner.**

---

Die noch vorhandenen großen Bestände des **R. Hauschulz'schen**

**Tuch- und Manufakturwaaren-Lagers**

wie bekannt, nur aus besten Qualitäten bestehend, werden, um schleunigst zu räumen, (9171)

**zu auffallend billigen Preisen ausverkauft.**

**M. Moses, Markt 7.**

---

11 Mastochsen
90 dreij. Hammel } fett
80 Kreuzungslämm.

stehen in Steffenswalde, Kr. Osterode, zum Verkauf. (8881)

---

**Eine Besitzung**

auf der Höhe, gegen 200 Morgen, dicht an der Bahn und Chaussee, durchweg Weizenboden, viele Wiesen und Torfstich, lebendes und todtes Inventar in gutem Zustande, bin ich Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkauf.; eignet sich auch sehr zum Parzelliren.

Besitzer Ab. Reetz, Granitza bei Ostrowitt (Bahnst)

---

Suche zum 1. Mai eine gangbare

**Bäckerei**

zu pachten. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 9250 d. die Exped. des Geselligen erbeten.

---

## Ein Grundstück

im **Kreise Marienburg**, enth. 48 culm. Morgen, Acker I. u. II. Klasse, gute Gebäude, Reinertrag 1125 Mk. 6 Pf. i. w. Tod d. Besitzers u. Krankh. der Wittwe mögl. bald, billig zu verk. Auskunft ertheilt **H. Meyer**, Elbing, 1 Hinterstr. Nr. 1. (9198

---

## Mühlenverkauf.

**Eine Wassermühle**, gute Wasserkraft, vorz. Werke, zur Geschäfts- und Kunden-Müllerei, in guter Mahl- und Getreide-Gegend, ist preisw. bei solider Anzahlung u. günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten erbeten an die „Danziger Zeitung" unter Nr. 6896.

---

**5000 Mark**

auf sichere Hypothek von gleich zu vergeben. Das Nähere zu erfahren Trinkestraße Nr. 12. (9225

---

**Jungen Kaufmann,**

flotten Comptoiristen für Buchführung, Expedition und Correspondenz, stellen sofort an. Schriftliche Offerten m. Ang der Ansprüche erbitten (9193

Ph. Mayfurth & Co.,
Dirschau,
Niederlage landwirthschaftl. Maschinen.

---

Krzekatowska bei Kaiserfelde sucht von sofort einen gebildeten

**jungen Mann**

als Eleve. Familienanschluß Bedingung. Bei einiger Vorkenntniß Pension nicht verlangt. Reiter.

---

**Eine Restaurations-Laterne** billig zu verkaufen bei Friese, Marienwerderstr. 37.

---

**Verh. Inspektor**

mit kleiner Familie, noch in ungekündigter Stellung, mit Rübenbau u. Drillkultur vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Nebengute. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten werden unter Nr. 9244 an die Expedition des Geselligen erbeten.

---

Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** findet dauernde Stellung. [9257]
A. Fiaurski, Danzig, Breitegasse 99.

---

**Ein verh. Stellmacher**

mit eigenem Handwerkszeug sucht von sofort oder später Stellung. Off. unter **B. 50** postlag. Bluszniz Wpr. erb.

---

Suche p. 1. Juni f. mein Cigarren-En gros & En detail-Geschäft einen tücht.

**jungen Mann.**

**Isidor Russak,**
(9211) **Bromberg.**

---

Ein älterer, tüchtiger (9220

**Raseurgehilfe**

findet von sofort dauernde Stellung. Lohn pro Woche 6 Mark.

**Franz Czachorowski,**
Alte Straße 12.

---

**Klempnergesellen u. 1 Lehrling**

sucht sofort Ernst Seide, Klempnermeister, Schloppe. (9196

---

**Steinschläger**

finden bei hohen Accordpreisen Beschäftigung auf den Pfaffenbergen bei Graudenz. [9263]

---

**Ein Eleve od. Wirthschafter**

der die schriftlichen Arbeiten machen muß, findet vom 1. Mai cr. Stellung auf Dom. Benedien b. Bestendorf Opr.
Krupp, Administrator.

---

**Die Wirthschafterstelle in Perkowo ist besetzt.**

(9214) Reisse.

---

**Zwei Lehrlinge**

suchen für unser Manufaktur- und Confektions-Geschäft Gebrüder Jacoby.

E. Hofhund z. verk. Lindenstr. 42.

---

# H. F. Eckert, Bromberg

**Bahnhofsstrasse 45/48**

empfehlen zur Saison:

Ein- u. mehrscharige **Stahlpflüge**

**drei- und vierscharige Schäl- und Saatpflüge, Ringel-, Cambridge- & Schlichtwalzen** ein- u. dreitheilig.

**Eggen** in großer Auswahl,

**Häufelpflüge, Jätepflüge,**

**Pferdehacken** von **Laass & Boelte,**

**Düngerstreuer** von **Hampel & Schlör,**

**Düngermühlen** bewährteste Construktion.

☞ **Cataloge frei.** ☜

---

Gesucht zum 1. Juli ein

**tüchtiger Brenner.**

Größe der Brennerei 750 Tonnen contingentirt. Gehalt 1000 Mk. u. Deputat. Bewerber mit nur guten Zeugnissen belieben Abschrift derselben, die nicht zurückgesandt werden, unt. Nr. 9203 an die Exp. des Ges. einzureichen.

---

In meiner Drogen-Handlung ist die Stelle eines (9214

**Lehrlings**

der auch der polnischen Sprache mächtig ist, sofort zu besetzen.

**W. Zielinski, Viktoria-Drogerie**

---

**In meinem Tuch- und Kurzwaaren-Geschäft findet ein**

# Lehrling

unter **sehr günstigen** Bedingungen Stellung. (9195)

## Herrmann Cohn
**Bromberg.**

---

Ich suche zum sofortigen Antritt

**einen Lehrling oder einen jungen Mann**

der seine Lehrzeit beendet hat, deutsch und polnisch sprechend. (9215)

J. Lindenberg Nachfl.
Colonial- und Destill-Geschäft,
Inowrazlaw.

---

Durch Krankh. verhind., einzutreten, suche für Rittergut bei Stolp zum 1. Mai geprüfte musikalische **Erzieherin.** 2 Mädchen 8 und 12 Jahr, konfirmirte Tochter, Musik, Litteratur. [9292

Schleunige Meldung zunächst an Fräulein **Scholle, Polommen** bei Jucha.

---

Eine gesetzte, erfahrene, fleißige **Wirthschafterin**, die ihre Stellung, in welcher sie drei Jahre thätig war, wegen Verkauf des Gutes aufgegeben hat, sucht von sofort eine anderweitige selbstständige Stellung od. u. Leit. der Hausfrau. Gefällige Offerten unter Nr. 9256 bef. die Expedition dieses Blattes.

---

**Damen**

geübt in feiner Häkelei, finden dauernde Beschäftigung bei [925?

**Emma Kreddig**, Charlottenburg, Pestalozzistr. 11.

---

Eine alleinstehende **Aufwartefrau** sucht Friese, Marienwerderstr. 37.

---

Eine saubere (9240

**Aufwärterin**

für den ganzen Tag gesucht.
Schwanen-Apotheke.

---

Eine saubere [9292

**Aufwartefrau**

für 1 Std. Vorm. und 2 Stdn. Nachm. wird sofort verlangt.
Blumenstraße 2, II rechts.

---

**Junge Leute** finden **Logis** und **Kost** bei Frau Ziegert, Schuhmacherstraße 9, 1 Tr. [9169

---

**2 Zimmer** am Getreidemarkt, unmöblirt oder möblirt, parterre gelegen, mit Burschengelaß, sofort zu vermiethen. Näheres unter Nr. 9241 in der Exped. des Geselligen zu erfragen.

---

Die **berühmte Hofpianofortefabrik** von (8376)

**Ernst Kaps**
in **DRESDEN**

**hat mir für den hiesigen Ort den alleinigen Vertrieb ihrer ganz vorzüglichen** Fabrikate übertragen und empfehle ich

**Kaps-Pianinos**

**zu Fabrikpreisen.**

Ausserdem halte stets Lager von **Pianinos** aus den **renommirtesten Berliner, Leipziger u. Liegnitzer** Fabriken und empfehle solche zu den **billigsten** Preisen **auch auf Abzahlung.**

**Oscar Kauffmann**
Pianoforte-Magazin.

---

In welchem Orte wäre die Ankunft **eines Photographen** erwünscht. Off. erb. an **R. Grabowski, Königsberg i/Pr.**, Vorder-Roßgarten 47.

---

Fräulein **C. E.........** Obergstraße 9 zu ihrem heutigen Geburtstage (9176

**ein donnerndes Hoch!**

Vom D. V.-B., den 9. April 1891.

---

**Stadt-Theater.**

Donnerstag, den 9. April 1891

**Zweites Gastspiel des Fräulein Ottermann** auf vielseitiges Verlangen

**Undine.**

Die Direktion.

---

**Heute 2 Blätter**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 82.

Graudenz, Donnerstag] [9. April 1891.

## Aus der Provinz.

**Lautenburg**, 7. April. Kürzlich erhängte sich in einem Dorfe unserer Umgebung der Besitzer M. Derselbe, ein in guten Verhältnissen lebender Mann, war als verwegener Wilddieb sehr gefürchtet und lebte mit seiner Ehefrau ob der Wilddieberei in stetem Unfrieden. — In der gestrigen Generalversammlung der Liedertafel wurde beschlossen, das Gausängerfest am 5. Juli zu feiern.

**Rosenberg**, 7. April. (R. W. M.) Zu der Kommission, welche in der Zeit vom 19. bis 30. Mai die General-, Kirchen- und Schulvisitation im Kreise Rosenberg abhalten wird, gehören folgende Herren: Generalsuperintendent Dr. Taube-Danzig, die Superintendenten Braun-Angerburg, Rudnick-Freystadt, Luckow-Neustadt, Superintendentur-Verweser Schaper-Wotzlaff, die Pfarrer Barkowski-Pr. Friedland und Erdmann-Graudenz; Graf Rittberg-Stangenberg, Graf zu Dohna-Finckenstein, Kammerherr v. Brünneck-Bellschwitz, Landrath v. Auerswald-Faulen. Die Visitation erstreckt sich auf die sieben Kirchspiele des nördlichen Theiles des Kreises und findet folgendermaßen statt: Am 19.—22. Mai in Riesenburg, 23. Mai in Rohdau und Dakau, 24. Mai in Riesenkirch und Riesenwalde, 25. Mai in Finckenstein und Gr.-Albrechtau, 27. und 28. Mai in Rosenberg, 29. Mai in Bellschwitz und Kl. Tromnau. Am 20. Mai finden in Riesenburg Konferenzen für sämmtliche Geistliche und Lehrer der ganzen Diözese statt; sodann abermals am 30. Mai, und zwar wiederum in Riesenburg, Beichte und Abendmahl, an welchem sämmtliche Lehrer, Geistliche und Kirchenvorstände des Kreises theilnehmen, woran sich nochmals eine Konferenz mit den Lehrern, darauf mit den Geistlichen schließt.

*f* **Aus dem Kreise Löbau**, 7. April. Am Sonntag feierte der patriotische Verein des Kreises nachträglich in Radomno den Geburtstag des Fürsten Bismarck. Zuerst gedachte Herr Lehrer Czolbe des Kaisers mit dem Wunsche, daß der neue Kurs von demselben Glücke begünstigt sein möge, wie es der alte gewesen; nach dem darauf folgenden Hoch wurde die Nationalhymne gesungen. Alsdann schilderte der bisherige Vorsitzende, Herr Besitzer Degursky den Fürsten Bismarck als den größten Politiker, den Deutschland bis jetzt gehabt hat, und ersuchte die Anwesenden, sich nicht anfechten zu lassen, wenn man absichtlich wahre Verdienste zu schmälern und zu verschleiern suchte. Die Festrede endete mit einem brausenden Hoch auf Bismarck, worauf das Lied: „Ich hab' mich ergeben" ertönte. Theatervorstellung, Spiel und Tanz folgte. Was den geschäftlichen Theil anbetraf, wurde, da der bisherige Vorsitzende die Wiederwahl nicht annehmen wollte, Herr Lehrer Czolbe-Radommno als solcher und die Herren Hutlof als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer, und Robert-Skarlin als Kassirer gewählt.

*v* **Hammerstein**, 7. April. Gestern Nacht um 3 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt wiederum durch das Signal „Feuer" aus dem Schlafe geweckt. Es brannte der Stall des Schmiedemeisters Karl Polenz. Das Feuer griff in kurzer Zeit so schnell um sich, daß das Wohnhaus der Wittwe Lietz und ein Anbau zum Wohnhause des Hausbesitzers Schmidt niederbrannten. Es ist dies hier der dritte Brand in einem Jahre. Wie bei den früheren Bränden zeigten sich die herbeigeeilten Leute auch diesmal völlig kopflos. Die Spritzen kamen erst nach langer Zeit zur Stelle und leisteten nicht das Geringste, da eine geregelte Vertheilung der Löschmannschaften nicht existirt und Fuhrwerke zum Herbeischaffen des Wassers überhaupt nicht erschienen. Das Feuer brannte daher so lange, bis es selbst erlosch. Es wäre endlich erwünscht, eine geordnete Feuerwehr ins Leben zu rufen.

*J* **Danzig**, 7. April. In der sozialistischen Partei herrscht hier arger Zwiespalt: die „Alten" wollen die Parteileitung dem bisherigen Führer belassen, während die „Jungen" einen energischeren Leiter wählen wollen. Dennoch nimmt die Bildung von sozialistischen Fachvereinen ihren ruhigen Fortgang. — Der belebteste Platz in der Stadt ist gegenwärtig der Fischmarkt; denn vom frühen Morgen bis zum späten Abend wimmelt es daselbst von Käufern und Verkäufern. Feilgeboten werden Dorsch, magere Flundern, frische Heringe und Breitlinge in unendlichen Massen. Geräucherte Heringe werden mit 15 Pfg. die Mandel bezahlt.

∠ **Neuteich**, 7. April. Von dem Grundstück des verstorbenen Besitzers Schubert in Prangenau ist das Hauptgrundstück in Größe von 187 Morgen mit Inventar für 71300 Mk. an Herrn Oekonom Taube aus Plehnendorf übergegangen. Der Rest des Grundstücks wurde in Parzellen zum Preise von 350—400 Mk. pro Morgen verkauft.

*ss* **Bohnsack**, 7. April. Die Uferschutzbauten sind seit einigen Tagen wieder aufgenommen. Der letzte Eisgang mit seinem erheblichen Hochwasser hat die Buhnenschutzwerke wieder sehr mitgenommen.

*y* **Osterode**, 7. April. Der Diätenverein für Geschworene im Amtsbezirk Osterode zählt zur Zeit 109 Mitglieder. Das Eintrittsgeld beträgt wie bisher 10 Mark und der Jahresbeitrag 6 Mark, wofür als Tagegelder an die als Geschworene eingezogenen Mitglieder 4 Mark gezahlt werden.

1 **Aus dem Kreise Friedland**, 7. April. Der Chef des Generalstabes des ersten Armeekorps bereiste in den ersten Tagen dieses Monats in Begleitung eines Generalstabsoffiziers Theile unseres Kreises. Diese Reise bringt man mit dem diesjährigen Herbstmanöver in Verbindung, von dem wahrscheinlich unsere Gegend berührt werden wird. — Der Postbote Wilhelm Ritsch zu Wildenhof wurde am 4. dieses Monats von der Strafkammer zu Bartenstein wegen Unterdrückung von Geldern und Briefen mit einem Jahre Gefängniß und Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt.

*el* **Pillau**, 7. April. Die Segelschifffahrt nach Königsberg ist eröffnet. Heute Vormittag trafen die ersten beladenen Leichterfahrzeuge von Königsberg hier ein und andere beladene Bordinge gingen nach Königsberg ab.

---

19. Forts.] **Wirre Wege.** [Nachdr. verb.

Roman von Hans von Spielberg.

Ruth war zur Seite getreten, um Stetten auf dem schmalen Gang, der vom Friedhofthor zu der Grabstätte führte, Platz neben sich zu lassen. Langsam schritten sie dem Eingang zu. Sie erwartete sichtlich eine Antwort von ihm, einen Dank, ein freundliches Wort, in seiner Seele aber quoll gerade jetzt ein Gefühl unsäglicher Bitterkeit empor: er gedachte des Schweigens des Grafen auf seinen Brief, auf die kleine Aufmerksamkeit, die er ihm und Ruth mit der Uebersendung seiner Studie hatte erweisen wollen. Wie paßte die herzliche Aufforderung der Komtesse mit jener kühlen, gradezu unhöflichen Ablehnung zusammen, die in dem Nichtbeantworten seiner Zeilen gelegen hatte?

„Es ist sehr gütig von Ihnen, Komtesse!" sagte er endlich nicht ohne Herbheit. „Mein Aufenthalt ist indessen nur knapp bemessen und der alte, brave Belting würde sich vielleicht schwer gekränkt fühlen, wenn ich ihm das Anrecht, das er auf meine unbedeutende Person legt, nehmen wollte."

Seine Worte thaten ihr weh, sie fühlte, daß dieselben eine scharfe Scheidegrenze zogen. Konnte Stetten es immer noch nicht vergessen und verschmerzen, daß er einst als der Erbe von Westernberg galt, wollte er betonen, daß man ihm seines Erachtens nach ein Recht geraubt hatte? Warum aber war er dann ihr damals in München so ganz, ganz anders gegenübergetreten, warum hatte er ihr seine Studie gesandt? Denn daß jenes Geschenk ihr allein galt, obwohl es an den Vater gerichtet war, das hatte ihr Herz sehr wohl empfunden.

„Wie geht es Fräulein Renate?" fragte sie, gewaltsam ihrem Fühlen eine andere Richtung gebend. „Sie ist nicht mit Ihnen hier?"

„Ich danke, gnädige Komtesse. Mein Schwesterchen ist wohl und munter und würde mich begleitet haben, wenn sie nicht durch einen lieben Besuch an das Haus gefesselt wäre."

Das Gespräch stockte schon wieder. Sie waren am Eingang des Friedhofs angelangt. Er verbeugte sich ehrfurchtsvoll, aber er suchte nicht wie vorhin ihre Hand.

Wie anders hatten sie sich beide doch ein Wiedersehen gedacht?!

„Ich hoffe immer noch, daß Ihre Zeit Ihnen gestatten wird, bei uns vorzusprechen. Papa würde es sehr schmerzlich empfinden, wenn Sie hier weilten, ohne Schloß Westernberg zu besuchen." Die Worte kosteten sie bereits eine gewisse Ueberwindung, auch ihr Stolz war verletzt. Er biß die Zähne fest aufeinander, der gänzlich veränderte Tonfall, in dem sie gesprochen, schmerzte ihn tief.

„Wenn es mir irgend möglich ist, werde ich nicht verfehlen, dem Herrn Grafen meine Aufwartung zu machen," antwortete er förmlich. Und wieder machten sie sich gegenseitig eine kühle, höfliche Verbeugung und dann schritt er langsam nach links, während Ruth sich nach rechts wandte.

Die Komtesse sah nicht, wie er, kaum fünfzig Schritt entfernt, sich umdrehte und mit Thränen in den Augen ihr nachschaute. Als sie sich hinter der ersten schützenden Taxushecke wußte, eilte sie beflügelten Schrittes nach dem Schloß — auf ihr Zimmer. Dort warf sie sich auf das Sopha und weinte bitterlich.

Aus dem Thränenquell aber erblühte ihr erst das volle Bewußtsein ihrer Liebe und die wahre Herzensfreudigkeit, um dieser Liebe willen zu leiden, um sie zu ringen und zu kämpfen.

Als Stetten einige Stunden später am Kamine des Wohnstübchens in dem kleinen Hause, das Belting seit seiner Pensionirung bewohnte, saß und des Alten Erzählungen über die „neue Herrschaft" nur in der einen Hoffnung lauschte, daß Komtesse Ruths Loblied immer aufs neue erklingen solle, trat plötzlich das Dienstmädchen herein und überreichte ihm einen Brief. Der Leibkutscher des Grafen habe ihn soeben abgegeben und wartet auf Antwort.

Erstaut riß Bruno das Kouvert auf. Ein kleines Billet fiel ihm entgegen, er erkannte sofort das Wappen: den silbernen Elefantenkopf im blauen Felde.

„Mein werther Herr Stetten!" schrieb Graf Bruhn. „Meine Tochter erzählt mir soeben von der Begegnung, welche sie mit Ihnen gehabt hat. Ich kann nur wiederholen, was ich Ihnen vor wenigen Monaten schrieb: ich hoffe nicht, daß Ihnen Schloß Westernberg so fremd geworden, daß Sie je an ihm vorübergehen können. Es schmerzt mich sehr, daß Sie nicht von vornherein sich bei uns ansagten, ich denke aber, Sie werden einem Leidenden die Freude nicht versagen, mindestens einige Tage sein herzlich willkommener Gast zu sein, wie ich auch überzeugt bin, daß der brave Belting Sie, wenn auch nicht gern, so doch aus Rücksicht auf mich egoistischen Kranken uns abtritt. Sie werden es freilich einsam bei uns finden, aber vielleicht macht es doch auch Ihnen einiges Vergnügen, wieder einmal auf Schloß Westernberg zu weilen.

„Ich habe mir erlaubt, Ihnen gleich meinen Wagen zu senden und hoffe bestimmt, Sie noch heute bei mir begrüßen zu können. Mit verbindlichsten Grüßen Ihr aufrichtig ergebener Graf Bruhn."

Wieder und wieder überlas Stetten die wenigen Zeilen, denen man es ansah, daß sie von der Hand eines Leidenden stammten. Er war angenehm überrascht von dem warmen, herzlichen Ton, welcher aus den Worten sprach, den stärksten Eindruck aber machte auf ihn die Wendung, welche der Graf gebraucht hatte: ich kann nur wiederholen, was ich Ihnen erst vor wenigen Monaten schrieb. Zum ersten Male kam ihm der Gedanke, daß ein Brief Bruhns verloren gegangen sein könne. Wenn dem aber wirklich so war, wie sehr mußte sein Benehmen heute Ruth verletzt haben, wie doppelt liebenswürdig war diese Aufforderung hier!

Trotzdem zögerte er, sie anzunehmen. So gewaltig es ihn nach dem Schlosse hinzog, er mochte doch auch den treuen Belting nicht verletzen, der ihn mit solch wahrhafter Liebe aufgenommen hatte. Aber der Alte selbst drang, als Stetten ihm kurz den Inhalt des Briefes mittheilte, darauf, daß er den Wunsch des Grafen erfülle, ja, er schien sich der Annäherung sogar herzlich zu freuen, die sich damit zwischen seinem „jungen Herrn" und dem „Schloß", wie er kurzweg sagte, wieder anbahnte. Den Ausschlag gab, daß er — jetzt erst — erzählte, Komteß Ruth sei mehrere Male in seiner einfachen Behausung gewesen und habe mit ihm über die verstorbene Erlaucht, wie er mit leisem Lächeln hinzusetzte, wohl auch über Herrn Stetten geplaudert und sich schließlich auch eine Photographie jenes kleinen Bildes, das Bruno einst für die drei alten Gerln'schen Diener gemalt hatte, ausgebeten.

Eine Stunde darauf saß Stetten mit dem Grafen und Komtesse Ruth im Arbeitszimmer des erstern. Es war dasselbe trauliche Gemach, das einst sein Oheim mit Vorliebe bewohnt hatte. Alles war unverändert geblieben. Dort stand noch der mächtige Renaissanceschreibtisch, an dem Graf Gerln stets arbeitete, und wie ehedem thürmten sich auf ihm Akten und Zeichnungen, Bücher und Broschüren aller Art. Auf jenem Lehnstuhl hatte der Oheim noch wenige Stunden vor dem Unfall der seinem Leben ein so jähes Ende bereitete, gesessen, der breite Bord zur Rechten, der eine kleine Handbibliothek trug, zeigte noch die einzelnen abgegriffenen Stellen an seinem Rande, die von der fleißigen Benutzung seitens des theuren Todten herrührten. Nur die eine Wand, dem Schreibtisch gegenüber, hatte einen andern Schmuck erhalten. Wo einst einige Landseersche Kupferstiche hingen, prangte jetzt in schlichtem, aber wirkungsvollen Goldrahmen das Original von Stettens großem Bilde: Die Feier im Trauerhause.

(Fortsetzung folgt.)

---

— [Ein Gedenktag] Es dürfte wohl Wenigen bekannt sein, daß der 18. April dieses Jahres der 50jährige Gedenktag der Lebensrettung der Großherzogin Luise von Baden ist. Die damals zweijährige Prinzessin spielte am 18. April 1841 an einem Fenster des Schlosses zu Berlin, von ihrer Bonne beaufsichtigt. Diese war so leichtsinnig, ihren Schützling einen Augenblick am offenen Fenster allein zu lassen; das Kind wurde unruhig, neigte sich dem Rande des Fensters zu und stürzte auf die Straße herab. Die Prinzessin wäre unrettbar verloren gewesen und hätte sich auf dem Pflaster zerschmettert, wäre nicht ein vorübergehender Schusterjunge, der den Vorgang beobachtete, blitzschnell herbeigesprungen, um das Kind in seinen Armen aufzufangen. Hunderte von Menschen sammelten sich alsbald um den Retter, der mit dem kleinen Prinzeßchen in seinem Arme im Triumphzuge in's Schloß geleitet wurde. Der Vater der Prinzessin, der nachmalige Kaiser Wilhelm I., eilte ihm voll Freude entgegen, zog seine goldene Uhr aus der Tasche und überreichte sie dem Knaben. Auch der 10jährige Prinz Friedrich, der spätere Erbe des preußischen Thrones, wurde hergerufen und sein Vater forderte ihn auf, „dem Knaben dankbar die Hand zu reichen und nie zu vergessen, daß dieser das Leben der Schwester gerettet habe."

---

## Aus deutschen Bädern.

Aus Bad Muskau O.-L. schreibt man uns: Endlich wehen wieder warme Lüfte, sie erfrischen Gesunde und thun dem Kranken wohl, der sie lange vergebens herbeigesehnt hat. Schon haben aus der Ferne Gichtische Einzug in unser warmes Thal gehalten, um die wohlthätigen Moorbäder so bald als möglich benutzen zu können. Auch unsere Mineralbäder, die sich seit fast einem Jahrhundert gegen alle Arten von Blutarmuth heilsam erwiesen, sind in den letzten Jahren in immer steigender Anzahl mit Erfolg gebraucht worden. In letzter Zeit sind mit großem Kostenaufwand namhafte Verbesserungen im Bade ausgeführt; u. a. ist auch ein neuer Musiktempel errichtet worden. In der am 15. Mai beginnenden Saison wird allwöchentlich viermal die Theater-Truppe im Kursaal-Theater spielen.

---

**Berliner Kours-Bericht** vom 7. April.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 106,20 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,10 G. Deutsche Interims-Scheine 3% 86,00 bz. G. Preußische Consol. Anleihe 4% 105,60 B. Preuß. Consol. 3½% 99,20 B. Preußische Int.-Sch. 3% 86,00 bz. G. Staats-Anl. 4% 101,10 G. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. G. Ostpreußische Provinz.-Oblig. 3½% 95,10 bz. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 96,70 G. Pommersche Pfandbriefe 3½% 97,20 bz. Posensche Pfandbriefe 4% 101,80 G. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 96,70 G. Preußische Rentenbriefe 4% 102,80 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 172,00 G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% 100,00 bz. B. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 3½% 93,00 B.

**Berlin**, 7. April. **Produktenmarkt.** (Für 1000 Kilo.)
Weizen loco 200—226 Mk. gef.
Roggen loco 176—187 Mk. gef.
Gerste loco 140—185 Mk. gefordert.
Hafer loco 157—171 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 158—160 Mk. bez.
Erbsen, Kochwaare 156—185 Mk., Futterwaare 145—153 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 61 Mk. bez.

**Berlin**, 7. April. **Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 72,9 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 52,8 bis 52,7 bez., April 52,6—52,4—52,6—52,4 bez., April-Mai 52,6 52,4—52,6—52,4 bez., Mai-Juni und Juni-Juli 52,5—52,4 bis 52,6—52,4 bez., Juli-Aug. 52,5—52,7—52,5 bez., Aug.-Sept. 52,3—52,2—52,4—3 bez., Sept.-Oktbr. 47,5—47,4—6—4 bez. Gekündigt 80000 Liter. Preis —,— bez.

Spiritus setzte niedriger ein, befestigte sich aber auf Deckungen namentlich für Sommertermine, da Abgeber fehlen. Die Preise sind ca. 20 Pf. höher. als gestern.

**Stettin**, 7. April. **Getreidemarkt.**
Weizen geschäftslos, loco 202—212 Mk., do. per April-Mai 212,00 Mk. — Roggen fester, loco 178—180 Mk., do. per April-Mai 184,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 152—152 Mk.

**Posen**, 7. April. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) do. loco 69,50, ohne Faß (70er) 49,80. Fester.

**Magdeburg**, 7. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 18,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,00. Ruhig.

**Preis-Courant** der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 7. April 1891. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo.

| Weizen-Fabrikate. | M | ₰ | Roggen-Fabrikate. | M | ₰ | Gersten-Fabrikate. | M | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gries Nr. 1 | 19 | 20 | Mehl 0 | 14 | 20 | Graupe Nr. 1 | 17 | — |
| do. „ 2 | 18 | 20 | do 0/1 | 13 | 40 | do. „ 2 | 15 | 50 |
| Kaiserauszugmehl | 19 | 60 | Mehl I | 12 | 80 | do. „ 3 | 14 | 50 |
| Mehl 000 | 18 | 60 | do. II | 8 | 40 | do. „ 4 | 13 | 50 |
| do. 00 weiß Bd. | 15 | 80 | Commis-Mehl | 11 | 80 | do. „ 5 | 13 | — |
| do. 00 gelb Bd. | 15 | 40 | Schrot | 10 | 20 | do. „ 6 | 12 | 50 |
| do. 0 | 11 | 80 | Kleie | 5 | 40 | do. grobe | 11 | 50 |
| Futtermehl | 5 | 60 | | | | Grütze Nr. 1 | 13 | 50 |
| Kleie | 5 | 20 | | | | do. „ 2 | 12 | 50 |
| | | | | | | do. „ 3 | 12 | — |
| | | | | | | Kochmehl | 10 | 60 |
| | | | | | | Futtermehl | 5 | 40 |
| | | | | | | Buchweizengrütze I | 16 | — |
| | | | | | | „ II | 15 | 60 |

---

**Schiffs-Bewegung** der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

„Amalfi", von Hamburg, am 3. April in New-York angekommen; „Cassius", von Hamburg, am 4. April in New-York angekommen; „Dania", von Hamburg am 5. April in New-York angekommen.

---

## 1. Ziehung der 2. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

### 7. April 1891, vormittags.

103 387 430 806 53 75 98 946 1023 126 33 359 97 534 41 625 710 40 955 2028 56 94 122 291 318 80 86 479 687 720 39 806 3039 157 79 280 495 855 [illegible] 53 4065 [300] 208 39 432 515 68 74 603 9 66 745 801 5122 89 261 321 57 482 96 513 26 55 [150] 75 609 727 31 927 6183 267 354 529 600 81 733 854 7060 65 153 439 649 744 822 908 97 8243 85 68 321 85 554 630 846 81 987 9096 212 19 301 9 11 20 91 615 75 765 877 980

10116 238 58 354 76 402 89 95 [200] 11217 [illegible] 423 35 78 98 526 [45000] 679 799 804 12199 286 766 819 34 92 958 85 13084 169 391 495 634 752 [300] 60 821 907 18 [150] 48 55 80 14030 53 356 495 515 540 758 872 15278 82 588 619 29 838 914 38 16107 9 77 302 67 468 545 611 792 976 17021 28 146 293 301 59 62 83 [150] 403 644 754 74 93 97 882 [150] 18080 445 96 650 720 856 943 39 19236 29 473 956 91 93

20114 228 367 430 544 622 59 73 756 [150] 823 97 936 21071 128 88 291 356 565 95 619 72 96 743 994 22099 104 41 212 42 59 77 450 77 503 63 72 625 36 791 [150] 23066 125 33 44 226 60 398 404 16 56 656 747 877 88 24049 230 57 559 98 646 25026 111 91 250 79 317 408 14 67 529 722 800 28 40 996 26178 99 299 508 42 631 70 737 97 955 84 27109 321 524 80 91 835 43 61 961 28058 522 77 697 828 57 86 900 42 69 29037 217 43 87 305 29 46 59 692 726 97 874

30028 78 147 401 21 76 636 737 854 970 97 31479 [150] 89 533 50 689 758 70 815 32039 165 90 282 622 52 799 947 61 [150] 33147 [200] 891 484 923 34071 227 307 [300] 19 86 469 571 848 920 38 35049 53 84 71 139 310 23 475 605 88 708 86 36014 87 344 83 84 487 [200] 89 520 33 80 678 718 92 839 913 37005 [150] 18 81 129 252 54 [150] 305 [150] 530 81 618 38 786 809 38018 43 [200] 60 63 71 112 404 74 630 46 937 97 39038 [150] 42 68 228 98 417 58 78 99 565 634 69 761 63 882 930

40097 119 425 612 920 41017 82 136 239 362 400 513 648 828 42205 87 99 360 71 624 846 65 91 43066 70 176 [10000] 441 558 63 83 618 716 918 26 44044 60 67 112 86 345 69 629 55 910 24 88 45007 8 39 44 504 75 639 [200] 60 828 908 46090 176 574 729 31 39 891 978 47046 492 636 812 900 71 48009 42 100 34 55 87 288 420 539 635 78 706 49171 228 420 513 29 627 [150] 82 867

50073 174 260 420 573 634 46 848 53 51071 139 45 262 604 40 52096 132 301 49 426 516 29 705 53287 [150] 336 51 486 523 708 806 31 73 54257 311 80 587 794 844 62 55120 68 332 63 538 637 52 [150] 854 89 909 56218 29 403 35 54 529 55 638 62 741 [150] 57236 365 79 458 520 71 80 693 793 871 902 58013 79 82 212 457 553 642 85 749 908 62 66 59099 176 83 88 223 302 507 22 40 639 868

60131 [300] 208 18 79 86 87 90 390 466 680 737 57 874 [150] 98 99 61077 162 246 64 85 87 404 72 514 606 70 737 88 853 57 960 62154 265 80 413 520 625 53 700 804 99 [150] 63088 227 60 312 57 185 509 33 749 940 64063 115 53 59 242 381 475 [150] 882 [150] 94 65152 379 90 618 799 66081 120 45 46 80 303 444 539 634 703 28 848 67174 248 79 312 17 445 80 735 867 978 68048 88 108 201 57 74 473 533 626 96 69032 239 417 660 749

70007 49 95 121 [150] 43 319 [200] 455 89 539 642 825 66 902 87 71274 86 326 81 427 44 808 933 72016 158 225 92 459 543 64 794 890 955 73001 134 239 323 39 426 592 600 32 734 49 852 53 65 [200] 74276 77 423 619 68 807 17 68 70 94 75029 205 17 35 [150] 516 618 68 66 769 855 76097 109 584 708 64 831 902 57 61 77109 235 41 344 409 556 715 [150] 35 895 78021 61 164 201 55 315 22 44 54 540 638 792 934 40 79102 314 455 522 64 731 818 54

80060 98 100 86 406 38 620 723 39 853 [150] 939 50 66 77 81010 65 64 133 399 482 578 859 82049 333 [150] 407 521 773 952 83026 [200] 39 75 166 337 464 503 693 886 92 979 84058 216 24 364 77 559 81 685 793 808 900 85005 539 43 602 63 93 703 24 887 86268 80 873 608 732 811 32 940 87258 61 400 613 77 763 939 88029 67 393 472 [150] 507 10 652 66 69 85 700 61 87 845 70 906 [150] 54 89076 173 94 350 489 503 4 629 729 802 927 55 85

90030 140 83 89 438 [150] 52 556 85 662 65 703 811 68 999 91324 422 712 87 853 92401 62 509 10 792 821 902 89 93075 360 413 52 549 63 764 836 52 94171 59 220 410 70 592 600 52 95005 98 39 290 848 75 83 445 619 720 35 835 96242 80 353 411 73 540 757 96 843 955 97052 158 301 621 70 749 890 964 98239 336 47 64 582 91 687 781 822 24 942 99229 493 867 [150]

100055 66 74 92 173 [150] 91 288 350 484 70 838 911 93 101147 91 206 30 310 29 68 69 [150] 75 431 728 102073 242 88 533 659 88 93 768 837 103012 408 547 99 628 37 58 104026 45 104 7 257 [150] 381 84 409 18 58 97 508 [150] 15 734 839 77 105289 97 320 77 405 554 654 106126 254 85 320 29 478 526 620 54 799 813 989 107149 322 31 452 730 970 108036 135 216 40 87 382 485 554 660 747 109070 240 317 35 95 400 76 697 814 930 45

110019 59 119 21 212 35 45 375 407 519 649 [150] 78 820 39 49 937 41 56 87 92 [3000] 111090 136 293 649 92 780 112176 254 471 575 770 877 937 71 113076 185 265 541 713 26 54 93 114255 329 476 510 675 813 88 913 115049 73 105 226 78 331 59 494 576 679 770 827 929 89 116020 [150] 29 89 268 96 [300] 314 449 593 737 53 117001 13 23 46 182 202 303 448 57 94 524 45 53 636 58 96 768 93 850 915 60 118024 52 377 421 44 592 606 740 880 919 119006 18 150 67 432 60 512 25 694 735 866 919

120027 139 40 [200] 94 393 410 520 22 733 88 822 81 121118 380 487 524 64 122008 399 533 88 827 39 83 123070 89 111 16 23 66 87 226 317 487 40 616 24 742 43 64 813 42 46 920 59 124135 47 60 68 493 526 66 677 821 [150] 38 125170 309 466 520 92 [150] 652 703 878 969 93 126111 314 423 528 614 45 772 900 64 78 99 [300] 127062 394 450 731 818 931 70 128012 229 56 312 15 30 [150] 446 94 575 608 728 810 918 60 129025 49 326 57 412 41 43 561 72 84 623 90 724 71 75

130040 41 42 122 273 338 42 683 713 35 49 52 875 93 131123 52 243 304 404 71 670 80 750 61 828 979 132013 25 112 42 202 4 78 360 75 482 599 709 73 893 952 133196 99 205 301 55 408 47 503 42 59 [200] 721 71 842 84 134047 109 85 94 287 310 24 675 702 6 22 24 25 860 936 37 135144 321 31 60 91 435 66 83 628 734 54 79 136143 63 406 630 728 53 79 828 92 137153 320 571 674 [150] 726 864 138037 120 78 [150] 305 15 [150] 27 60 422 31 730 58 817 71 906 139026 71 189 436 39 752 952 67

140074 183 209 [150] 58 330 444 658 781 942 58 72 85 141017 95 162 89 324 449 613 41 782 970 142007 92 180 328 33 472 545 [200] 75 602 34 718 70 858 [150] 99 143024 81 203 56 64 89 302 11 410 719 835 931 [150] 144041 149 341 [150] 67 444 575 76 630 87 728 896 957 145135 77 245 [200] 316 54 78 502 62 649 843 84 87 146043 146 591 764 91 98 882 961 95 147327 28 573 75 742 875 [150] 984 148051 61 69 77 210 68 319 20 56 608 37 944 62 149373 407 808 926

150018 332 429 91 533 702 22 85 98 849 60 151084 124 220 25 37 313 70 712 839 61 914 77 152013 14 158 391 506 57 615 34 828 93 968 153027 536 637 895 981 154203 24 92 323 482 522 644 65 712 34 155022 126 85 261 355 63 442 601 25 36 42 52 712 27 28 837 156153 203 52 303 414 58 518 98 744 858 73 157083 237 302 506 35 721 37 84 840 986 158013 20 39 335 42 71 617 83 700 60 73 800 58 [3000] 912 57 63 159003 5 270 448 614 702 839 929 [150]

160240 44 348 65 411 36 563 613 720 161199 203 10 354 410 [150] 501 623 712 29 33 58 886 905 162126 267 540 672 745 915 41 [150] 163008 164 238 336 401 [5000] 77 96 552 681 733 870 915 35 164107 254 81 372 74 78 463 69 517 23 64 636 818 987 165004 7 9 197 206 17 58 356 87 599 747 96 166221 330 521 760 167048 188 306 580 605 60 777 [500] 813 26 42 [150] 168069 118 68 342 665 762 820 61 90 990 169531 [150] 664 772 831 908 41 [150]

170010 22 34 37 39 219 20 42 329 53 80 444 [150] 600 718 42 80 864 171103 73 87 330 50 537 44 726 75 822 172013 156 66 221 360 85 404 503 79 97 642 52 95 707 83 831 [150] 44 60 958 91 173022 163 209 [300] 31 364 449 537 616 46 53 [150] 89 855 958 84 98 174036 237 424 60 67 605 706 933 175059 394 674 894 937 68 176114 30 63 81 254 96 404 44 521 904 177018 192 326 540 618 757 60 892 903 178014 [150] 17 56 101 216 306 10 97 532 710 12 819 179011 73 475 77 79 98 684 [150] 713 45 860

180031 124 267 357 419 511 630 710 65 [150] 181057 104 30 71 88 554 718 879 954 60 61 182095 224 57 400 28 94 533 697 722 47 75 804 21 183086 145 90 256 76 90 [150] 338 67 83 543 45 85 184176 258 424 526 696 742 59 840 185120 74 220 543 602 782 852 79 83 85 86 186024 245 61 312 47 675 842 64 187120 43 55 [150] 393 470 85 545 691 720 42 68 870 949 188101 44 59 64 479 518 56 60 655 734 39 64 815 25 189039 253 369 490 557 [150] 96 641 72 803 13

## 1. Ziehung der 2. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

### 7. April 1891, nachmittags.

49 75 89 202 370 520 612 756 984 90 1054 121 78 303 17 18 433 605 770 875 919 2166 719 941 3064 121 27 34 83 230 309 461 674 76 825 [150] 97 974 88 4034 340 572 887 93 902 70 73 5109 32 208 304 432 579 98 651 746 75 6033 654 91 971 7021 [200] 107 58 379 502 52 790 8068 76 161 410 578 610 34 9070 86 223 73 307 15 425 640 787 909 24 900

10037 207 46 50 300 412 509 17 54 57 699 957 11013 84 293 340 410 23 503 98 785 823 979 12116 297 320 494 522 649 [150] 75 839 13031 193 211 415 500 11 648 716 69 875 14005 342 43 442 593 15075 891 332 433 [150] 540 764 68 865 90 922 35 16340 66 84 [150] 489 519 39 601 41 49 71 712 17065 214 87 [200] 300 415 50 52 700 83 960 18166 263 502 666 724 19172 215 [150] 318 445 514 50 61 644 73 [150] 74 92 736 848 65 982

20002 23 38 200 42 51 308 73 414 53 56 598 662 70 911 21004 55 80 170 466 624 706 36 844 45 992 22050 161 695 823 75 84 23106 24 26 265 74 84 357 422 40 58 508 71 821 62 79 24113 16 80 211 [150] 358 471 521 654 732 806 76 947 49 54 59 [300] 25270 307 93 532 649 68 752 941 26031 157 226 64 69 85 [200] 404 17 28 [150] 912 27027 33 168 84 [150] 313 417 48 619 43 739 70 78 833 956 72 28021 139 806 500 643 754 869 928 97 29000 5 120 271 464 692 815 46 47 953 68

30014 35 65 104 91 306 10 759 72 83 849 53 929 31116 [200] 92 339 43 95 429 39 87 516 [150] 672 96 854 95 972 32098 125 81 343 406 93 503 39 [5000] 48 54 643 723 87 904 33007 108 15 271 373 84 482 549 67 847 85 34053 108 11 80 88 238 87 503 620 61 735 90 35140 251 62 512 79 90 604 15 714 74 925 36163 [200] 98 276 91 360 428 615 39 70 81 801 16 17 981 86 37068 168 329 420 85 502 38 995 38039 227 309 401 [200] 617 24 234 839 66 972 [200] 39144 412 81 507 822 87 968 [200]

40069 177 271 310 689 950 71 41114 45 63 350 588 42009 149 75 213 49 301 [150] 96 [300] 441 530 677 97 815 56 76 941 43044 99 311 144 85 89 623 37 741 954 59 44007 139 206 499 534 668 74 707 66 45103 256 362 78 411 28 799 46075 215 315 25 80 482 649 66 82 90 142 44 59 47003 6 90 135 314 18 404 72 590 796 [200] 805 30 48090 120 277 97 343 69 87 90 516 84 683 [150] 91 49244 53 350 490 533 938 89

50169 325 66 428 40 563 608 68 795 801 67 963 73 51023 28 76 133 35 90 [300] 306 67 480 577 81 827 68 71 72 52006 33 342 73 436 728 36 45 871 53031 275 85 339 435 56 [150] 79 512 [150] 25 50 [150] 58 639 725 30 61 916 69 90 54149 219 34 68 98 [300] 313 583 91 682 746 55116 36 91 262 351 634 871 922 38 45 56111 287 443 55 510 [illegible] 69 733 930 57065 106 [150] 99 314 431 46 525 55 694 859 925 58113 243 469 588 682 742 896 59006 98 [150] 209 [150] 63 365 528 73 612 77 894 974

60078 205 37 55 56 59 61 343 437 75 93 600 747 61066 [150] 125 66 83 98 231 354 522 51 601 20 31 730 839 990 62010 17 34 63 [200] 77 250 441 853 933 36 63000 139 72 233 56 352 93 429 943 51 59 82 64032 86 238 343 457 598 688 722 [150] 57 811 936 65014 100 224 82 88 499 509 682 771 819 66092 110 27 98 464 77 91 550 655 86 783 879 99 67106 58 61 218 55 300 14 80 611 49 791 949 68049 59 83 153 90 413 49 721 869 70 904 [300] 10 50 62 [200] 69011 50 98 120 278 386 908 756 874 [200] 88 923

70114 80 289 514 28 639 77 796 862 968 71208 33 66 345 458 628 40 89 72117 [300] 90 295 [150] 692 856 73055 90 530 43 97 640 72 907 74338 79 400 83 507 [150] 720 938 75058 102 8 204 18 71 74 78 384 49 64 [1500] 559 609 31 743 95 835 84 89 952 76004 59 95 117 96 453 586 89 883 77056 84 177 407 [150] 511 61 733 890 93 944 50 78073 107 23 46 319 422 37 76 508 618 98 805 10 959 [150] 70 79070 83 89 918 53 340 43 67 71 84 [150] 496 883 935

80071 86 197 277 98 543 61 701 95 97 876 962 73 81264 79 304 81 95 616 707 906 61 82532 644 [150] 95 759 825 52 83046 154 227 446 510 607 9 25 39 76 80 807 18 [150] 67 77 919 21 46 84049 [200] 311 [500] 48 84 432 96 806 989 85064 79 165 67 86 366 [300] 621 28 74 833 64 989 86012 107 [300] 302 484 660 62 755 60 886 904 87031 240 367 408 9 10 92 650 805 95 88142 75 226 92 384 459 [200] 596 671 700 807 81 919 82 89053 58 475 83 758 848 63

90016 24 [150] 42 378 648 791 956 91016 157 304 432 516 56 691 92 815 92010 142 203 53 68 312 542 [3000] 64 746 93000 61 107 38 204 52 80 81 415 [200] 45 618 32 94 849 77 94089 135 241 59 452 76 574 97 623 714 95141 75 209 363 66 422 32 76 746 96310 14 650 56 69 756 92 97170 78 247 307 442 80 623 53 768 956 98182 261 407 602 71 72 793 869 72 909 31 62 75 82 99038 118 44 45 94 268 70 [150] 330 714

100194 475 91 550 795 950 101007 84 96 145 443 582 633 757 [200] 869 87 940 102019 125 91 265 599 640 [150] 58 [150] 67 90 709 826 103177 383 84 97 416 61 548 93 606 79 760 863 65 104147 322 24 [150] 446 51 603 58 105169 266 339 500 48 644 71 74 738 41 821 918 106094 117 343 441 84 587 674 89 99 [150] 758 834 925 107008 147 220 493 [150] 501 828 907 20 [300] 77 108003 308 80 461 73 667 909 109024 75 245 64 387 524 26 629 706 860 84

110010 101 231 339 48 62 437 50 567 655 703 13 71 80 86 890 988 111057 67 68 78 165 280 413 596 632 34 63 98 704 75 803 112052 188 225 39 55 483 563 616 93 736 72 [150] 88 892 990 [150] 93 113112 82 386 95 443 46 544 857 62 74 81 936 114078 148 321 30 516 716 21 867 78 918 115122 53 250 313 24 78 408 522 [150] 661 72 76 [150] 710 28 961 67 116018 184 251 71 402 37 62 549 689 91 867 930 96 117083 156 287 318 36 648 [150] 725 58 830 32 118242 378 440 63 538 707 98 [150] 938 64 75 119017 211 483 531 602 50 722 811

120017 64 98 274 366 414 731 849 945 121242 54 315 36 435 45 57 63 558 650 82 772 81 122000 71 76 174 239 396 412 75 547 48 49 683 766 75 869 907 41 123072 134 61 230 330 89 473 567 610 [150] 832 63 85 95 [300] 939 [300] 124014 44 51 169 359 714 76 90 803 31 75 125183 234 [150] 378 561 720 871 126285 417 85 [150] 91 506 16 68 870 993 127014 52 72 131 259 914 95 128006 [300] 35 147 447 56 585 99 666 85 783 912 71 77 129002 56 [200] 70 110 12 215 387 738 47 60 801 [500] 940

130227 [150] 48 310 414 519 763 839 79 963 131009 46 155 422 503 17 946 92 132120 29 225 325 572 80 802 40 133129 213 42 43 436 51 576 776 89 98 976 134024 31 121 402 10 84 546 88 688 771 863 986 135073 106 559 81 [150] 678 700 840 136032 83 107 46 243 61 324 622 718 21 43 86 874 983 137091 228 331 51 93 467 641 66 90 138065 197 318 414 802 73 89 139050 53 324 [150] 49 68 590 99 616 37 838 925

140029 191 594 701 46 99 868 912 29 141014 113 33 99 [150] 424 76 503 15 677 930 33 82 142077 [150] 108 86 211 [200] 12 365 72 [150] 418 62 503 33 65 609 20 911 143013 310 481 503 16 709 62 144235 618 22 884 979 145286 348 445 500 614 78 725 818 970 146032 95 271 612 18 89 94 953 147004 128 657 901 77 148056 63 161 [150] 64 91 [200] 387 489 514 710 878 149169 331 85 465 759 807 [150] 38 55

150063 128 64 231 365 404 79 808 926 95 151034 45 93 158 59 263 638 782 934 152115 320 484 95 699 774 957 153133 85 359 641 64 79 706 [150] 806 37 90 926 27 154113 324 43 442 609 93 865 954 155013 65 68 109 268 308 30 34 [150] 401 547 60 623 725 831 53 904 82 156174 306 434 660 728 870 967 157086 91 [150] 362 463 72 526 608 55 74 776 883 906 158221 26 460 616 36 65 [150] 159078 216 59 66 98 321 87 503 47 695 742 957

160220 94 649 714 988 161079 91 476 534 81 610 38 56 68 760 162143 303 98 561 637 877 96 904 78 163035 169 353 74 412 35 59 617 707 19 28 68 813 938 55 164092 155 87 95 212 26 51 364 66 407 96 602 26 92 714 25 165138 64 573 676 755 926 166048 103 15 208 38 313 84 430 31 83 548 54 824 49 58 957 167039 40 264 397 546 653 64 748 82 [150] 814 29 92 97 168077 103 61 320 428 35 560 760 [150] 64 89 970 169014 45 212 427 43 613 27 87 98 729 52 93 99 810 974

170043 108 63 326 [300] 73 465 78 519 39 94 653 759 79 867 171113 266 345 430 47 49 686 87 805 14 172036 215 71 481 557 700 2 819 59 173079 181 87 261 458 669 738 848 74 974 174225 556 649 834 175022 114 29 97 303 31 61 423 34 682 94 783 822 922 77 176038 56 97 243 394 561 850 74 [300] 94 917 23 177092 178 90 231 33 412 500 1 836 56 87 178038 81 127 259 327 402 519 33 88 636 81 808 932 179022 [150] 108 225 399 506 756

180366 462 93 596 600 4 33 705 94 801 974 181021 35 141 49 300 27 533 638 777 92 182671 95 739 926 [150] 183018 49 57 107 310 40 422 52 75 240 48 55 79 626 880 924 41 61 184246 301 12 18 472 211 27 612 955 185249 320 94 412 579 657 715 834 35 998 186012 174 200 31 93 [150] 434 73 550 62 66 601 40 705 810 187057 81 107 224 73 449 188041 192 444 535 75 601 24 60 69 716 40 189009 31 97 200 56 390 734 807 86 84 920

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann Czarlinski** aus **Briesen** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den (9192)

**16. April 1891**

**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2 bestimmt.

**Briesen**, den 31. März 1891.

Siebert,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Unterberg Band 103, Blatt Nr. 90, Artikel Nr. 131 auf den Namen der Käthner Johann u. Antonie geb. Janeczek — Lesniak'schen Eheleute eingetragene zu Unterberg belegene Grundstück am (9127)

**11. Juni 1891**

**Vormittags 9 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 15,45 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 2 ha 31 a 10 qm zur Grundsteuer, mit 2,40 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III., Zimmer Nr. 6, eingesehen werden. (6234)

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

**11. Juni 1891**

**Vormittags 11½ Uhr,**

an Gerichtsstelle, verkündet werden.

**Neuenburg**, den 26. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Burdungen, Band 1, Blatt Nr. 8, auf den Namen der Franz und Elisabeth geb. Romahn-Berquitt'schen Eheleute eingetragene im Kreise Neidenburg belegene Grundstück von 57,86,80 Hektar Größe, 385,95 Mk. Reinertrag, 138,00 Mk. Nutzungswerth, soll [9246

**am 8. Juni 1891**

**Vormittags 10 Uhr**

versteigert und der Zuschlag

**am 9. Juni 1891**

**Mittags 12 Uhr**

ertheilt werden.

**Neidenburg**, den 6. April 1891.

Königliches Amtsgericht III.

## Bekanntmachung.

Das zur **Plonski'schen Konkursmasse** gehörige zu **Tiegenort** bei Tiegenhof in Wpr. befindliche (8753)

## Waarenlager

bestehend aus Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Colonial-Waaren, Garderobe, Schuhen, Stiefeln 2c. soll am

**15. April 1891**

**Mittags 1 Uhr**

**meistbietend im Ganzen an Ort u. Stelle** gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Lager ist auf 21 591 Mk. 12 Pf. abgeschätzt.

Bietungskaution 2000 Mk.

Das Plonski'sche

## Geschäftshaus

in welchem sich das Waarenlager befindet, ist **gleichfalls verkäuflich.**

Reflektanten können sich behufs Besichtigung des Waarenlagers an den Unterzeichneten wenden.

**Tiegenhof**, den 1. April 1891.

**Der Konkurs-Verwalter.**

Stresau, Rechtsanwalt.

## Bastmatte

empfiehlt billigst **C. F. Pechottka.**

## Reitpferd

billig, kaufe z. Wirthsch. [8551]

F. Lutze, Zellen bei Kleinkrug.

## Füllen.

Sechs 2- und 1jährige Halbschlag **Percheron-Füllen** sind zum Verkauf in **Fliederhof** b. Gruczno, Bahnhof Parlin. [8864]

### Verkäuflich:

## Hellbrauner Halbblutwallach

5 Jahr alt, 4½ Zoll groß, Vater Vollbluthengst „Monarch", fehlerfrei, fromm und gut geritten, auch bei der Truppe, elegantes Exterieur, für mittleres Gewicht. Preis 900 Mark. Zu besichtigen bis 9. April in **Dt. Eylau**, vom 11. April ab in **Riesenburg.** (8888)

von Puttkamer,
Lieutenant im Kürassier-Regiment Württemberg.

Auf **Rittergut Oschen** bei **Groß Krebs** stehen zum Verkauf: (8853)

## eine Rappstute

9 Jahre alt, complett geritten, lammfromm, leichtes Gewicht, Preis 800 Mark und

## eine Fuchsstute

7 Jahre alt, complett geritten, für mittleres Gewicht, Preis 700 Mark.

Beide Pferde 3 Zoll groß, auch vorzügliche Paßpferde.

## Holländ. Bullen

im Alter bis zu 15 Monaten, von importirten Eltern gezüchtet, stehen zum Verkauf in **Wiesenthal** bei Culm. (9229)

## 120 fernfette Hammel,
## 120 magere Kreuzungs-Jährlinge,
## 6 sprungfähige Eber, Yorkshire,
## 30 Stück Faselschweine

hat abzugeben **Doehlau**, Kreis Osterode Ostpr. (8555)

**Eine Bäckerei**

in einer Stadt von 2000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, mit etwas Land, ist für den festen **Preis** von 6600 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres gegen Briefmarken durch (9186)

**C. Jahr, Graudenz.**

Die in meinem Hause sehr gut mit fester Kundschaft eingeführte [8901]

## Bäckerei

welche über 30 Jahre betrieben wird und die größte hier am Orte ist, will ich zum 1. Oktober d. Js. verpachten.

**Hohenstein** Ostpr.

Christoph Salewski,
Ackerbürger.

**Ein günstiger Kauf!**

**Ein Grundstück** im Kreise Kulm, 1½ Meile von Graudenz, 330 Morg., darunter 245 Morg. untern Pflug, das Andere Weidl., durchw. Weizenbd. 2. u. 3. Kl., nur Landschaft u. 2000 nach Landsch. mit todt. u. leb. Inventar zu verkaufen. Preis 14000 Thlr., Anz. 8—9000 Mk.

Näheres **H. Blum**, Güteragent, Blumenstraße 20. (9117

## Gute Brodstelle.

In **Königsberg** ist ein Grundstück, Eckh. mit Hintergeb. u. größerer Baustelle, Acker u. Wiesen, worin Destillation u. Restauration mit großem Erfolge betrieben wird, in kürzerer Zeit noch stärk. Verkehr i. Aussicht, Umstände halber preiswerth z. verkaufen. Anzahl. n. Uebereink. Off. unt. **R. C. 246** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**, erbeten.

## Ein Mühlengut

in **Westpr.**, besteh. aus 800 Morg. Acker incl. Wiesen, 200 Morg. Kiefern-Wald, einer Wassermühle von 3 Gängen, Walzenstuhl, Sicht- u. Reinigungsmasch., e. Schneidemühle m. einf. Gatter, Wasserkraft u. Bestände. Gebäude i. g. baul. Zust., leb. wie todt. Invent. kompl., soll anderer Unternehmen halber für d. bill. Preis von 75 Mille Mk. m. 24 Mille Mk. Anz. schleunigst verk. werden. Nur Selbstk. erhalten Auskunft. (9211

**F. W. Worms, Liebstadt.**

### Bekanntmachung.

Ein ca. 29 Jahre alter Arbeiter, welchem der rechte Arm fehlt, soll auf dem Lande in Pflege untergebracht werden, wo er, da er sonst gesund ist, sich durch Viehhüten 2c. nützlich machen kann. Meldungen nehmen wir bis 20. April entgegen. (9166)

**Graudenz**, den 3. April 1891.

Der Magistrat.

Am 2. April d. Js. ist am rechten Weichselufer bei Kurzebrack, Kreis Marienwerder, in den am Ufer wachsenden Weidensträuchern die möglicherweise angeschwemmte Leiche eines etwa 2jährigen Mädchens, bekleidet mit einem abgetragenen gestreiften Anzug aufgefunden. Personen, welche Auskunft über die Herkunft der Leiche zu geben vermögen, werden ersucht, sich zu den Akten III. J. 258/91 zu melden. (9165)

**Graudenz**, den 6. April 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

## Mehrere Stöcke Bienen

verkauft Abbau Wangerau. (9173)

Kerber, Fleischermeister.

Das Ersuchen vom 14. Juni 1890 betreffend den Aufenthalt der Knechte Julius Seclaff u. August Matern ist erledigt. II. J. 643/90. (9164

**Graudenz**, 3. April 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

## Bekanntmachung.

Die Fischernutzung in dem zur hiesigen Stadt gehörigen, ca. 300 Morgen großen See soll vom 1. Oktober cr. auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Zweck haben wir einen Bietungstermin auf (9130

**Sonnabend, den 18. April cr.**

**Vormittags 11 Uhr**

im Magistrats-Bureau anberaumt und laden Bieter ergebenst ein.

Die bisherige Pacht betrug 1010 Mk. pro Jahr.

Als Bietungs-Kaution sind 150 Mk. zu stellen.

**Rosenberg**, den 3. April 1891.

Der Magistrat.
Tix.

## Bekanntmachung.

Die vakante Stelle eines Boten und Vollziehungsbeamten der hiesigen Stadtkasse ist vom 15. Mai d. Js. durch einen qualificirten Militäranwärter zunächst für eine sechsmonatliche Probezeit zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt neben 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 75 Mk. Kleidergeld 900 Mk. und steigt von 5 zu 5 Jahren um 75 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1025 Mk.

Der Beamte hat beim Dienstantritt eine Amts-Kaution von 500 Mk. zu hinterlegen. (9153)

Civilversorgungsberechtigte Militäranwärter wollen ihre Bewerbungen baldigst, spätestens bis zum 1. Mai d. Js., unter Beifügung der Zeugnisse, des Civilversorgungsscheines, eines ärztlichen Attestes und eines selbstverfaßten Lebenslaufes bei uns einreichen. Kenntniß der polnischen Sprache und persönliche Vorstellung der Bewerber sind erwünscht.

**Allenstein**, den 5. April 1891.

Der Magistrat.

In Forstort Neuguth b. Schöneck Westpr. ist das (9142)

**Wohnhaus**

bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst Stall u. Garten zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Selbiges ist selten schön gelegen und eignet sich besonders für Rentiers. **Modrow, Neuguth** b. Schöneck Wpr.

## Günstige Offerte.

Eine in vollstem Betriebe obergährige

## Brauerei

mit fester Kundschaft nebst eigener Mälzerei ist in einer großen Garnisonstadt Ostpreußens unter sehr günstigen Bedingungen billigst zu verkaufen.

Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9160 durch die Exped. d. Ges. erb.

## Ein Bierverlag

gut eingeführt, mit fester Kundschaft, gr. Eiskeller, ist zu verkaufen. Gute sichere Brodstelle u. Fachkenntnisse nicht nöthig. Zur Uebernahme gehören 5000 Mk. Offerten werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8848 durch die Exped. d. Ges. erb.

## Hotel-Verkauf.

Ein in bestem Zustande mit regstem Fremdenverkehr in einer Provinzialstadt belegenes Hotel mit großem Saal und Kegelbahn soll Umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort billig verkauft werden. Gefl. Offerten unter Nr. 8986 an die Exp. des Ges. erbeten.

Wegen Ableben meines Mannes beabsichtige ich, mein in vollem Betriebe befindliches **Restaurant mit Grundstück** zu verkaufen. (9140)
Wwe. Schülke, Colbergermünde.

**Ein Hotel**

in einer Provinzialstadt, komfortabel eingerichtet, mit einem monatlichen Umsatz von ca. 1800 Mk., ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 12000 Mk. Näheres gegen Briefmarken durch (9183)
**C. Jahr, Graudenz.**

Ein aufs eleganteste eingerichtetes

**hochfeines Restaurant**

in einer großen Garnisonstadt Westpr., ist per sogleich an einen intelligenten Herrn zu verpachten. Pacht incl. hochfeiner Einrichtung 2700 Mk. pro Anno. Durchschnittliche Lösung pro Tag 100 Mark. Näheres gegen Briefmarken durch
(9184) **C. Jahr, Graudenz.**

Suche v. sofort eine gutgehende **Gastwirthschaft od. Restaurant** z. pachten. Off. u. Nr. 9181 a. d. Exp. d. Bl. erb.

## Thorn.

Ein in bester Geschäftslage befindliches **Grundstück**, in welchem ein gut frequentirtes altes

**Colonial-, Materialw.-, Wein-, Cigarren-u. Destillations-Geschäft**

verbunden mit

**Restauration und Ausspannung**

mit nachweisbar bedeutendem Umsatz betrieben wird, ist wegen Erkrankung des Inhabers zu verkaufen. Ort ist große Kreis- und Garnisonstadt, mit starker Bevölkerung der Vorstädte. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8366 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

## Günstiger Kauf.

Eine Besitzung von 324 Morg. in sehr g. Gegend mit f. lebend. u. todtem Inventar, festen Hypotheken, feinen Gebäuden, bei einer Anz. v. 6000 Thaler sofort zu verkaufen. (8563
Auskunft ertheilt M. Wieczoreck, Bischofswerder.

Eine schön an der Bahn gelegene **Besitzung**, ca. 106 Morgen durchweg Weizenboden, 13 Stück Rindvieh, 6 Pferde, Kälber, Schweine ist bei einer Anzahlung von 6—9000 Mk. zu verkaufen. (9180)
Hierauf das Nähere d. Briefmarken durch C. Jahr, Graudenz.

## Eine Besitzung

i. Kreise Dirschau, m. 310 Morg. feinst. Boden, herrschaftl. Wohnhaus, sehr fein. lebend. u. todtem Inventar, sehr guten Wirthschaftsgebäuden, soll bei einer mäßigen Anzahlung krankheitshalber verkauft werden. (8564
Auskunft durch M. Wieczoreck, Bischofswerder.

Zur Gärtnerei passend ist ein

**größeres Grundstück**

mit Wohnung in einem Vororte Brombergs billig zu verpachten. Näh. i. d. Exped. d. Bromb. Tagebl. (7625

Verkaufe meine an der Hauptstr. geleg.

## Gastwirthschaft

(massive Gebäude), nebst Holländer Windmühle mit 3 Gängen, 10 Morgen Land, 2 Pferde, 1 Kuh und sämmtliches dazu gehörige Inventar, wegen andauernder Krankheit bei 3—4000 Mk. Anzahlung. Näheres durch **C. Jahr, Graudenz**, Briefmarken erbeten. (9185)

Für mehrere zahlungsfähige Käufer suche **Güter, Besitzungen und Gastwirthschaften** unter Beifügung eines genauen Anschlags zum Kauf. (9182)
**C. Jahr, Graudenz.**

## Gastwirthschaft

i. e. groß. Dorf mit ca. 4 Mrg. Land verkaufe für 12000 Mk., Anz. 4500 Mk.
**Sallach,** Fittowo b. Bischofswerder Wpr. (9162

## Gastwirthschaft

mit Saal, Kegelb., Vergnügg., Posthilfst., Holztermine, für 20000 Mk. bei 3—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Gemeinde-Vorstand Fittowo bei Bischofswerder Wpr. (9163

## Reeller und günstiger Kauf.

Eine Gastwirthschaft in einem gr. Dorfe Westpr., Gegend deutsch, mit 11 Morg. Land, schönen Wiesen, f. massiv. Gebäuden, lebend. u. todt. Inventar, bei einer Anzahlung von 9000 Mk. zu verkaufen. Auskunft ertheilt (9161)
**M. Wieczoreck, Bischofswerder.**

## Meine Bockwindmühle

größte in der Provinz, mit guter dauernder Müllerei, suche wegen Ableben meines Mannes sof. unter günst. Bed. zu verkauf.
Wwe. Hein, Wollstein (Posen).

## Ein Holländer

3 Gänge, mit 50 Morgen Weizenboden, ist für 19000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung, (9170)

## eine Besitzung

mit 265 Morgen rothkleefähigem Boden, mit guten Gebäuden, für 36000 Mk. bei 12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest.
**Degurski**, Radomno', Kr. Löbau.

## Ein Hauslehrer

wünscht zum sofortigen Antritt Stellung. Gef. Off. u. Nr. 9103 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**Brennerei-Verwalter,** Mitte 30 er, praktisch erfahren, mehrere Jahre in letzter Stelle, sucht Veränderungs halber zum 1. Juli anderweitig Stellung. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9091 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein 19 Jahre alter Gutsbesitzerssohn sucht unter bescheidenen Ansprüchen unter Leitung des Prinzipals Stellung

**als Inspektor**

Offert. werden postlag. Gorzno Wpr. unter P. I. erbeten. (8985)

## Brennerei-Verwalter

33 Jahre alt, verh., 2 Kinder, 14 J. b. Fach, in der zweiten Stellung, verseh. mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht veränderungs halber zum 1. Juli anderweitige Stellung. Offerten werden unter Nr. 8983 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein verheirath., 43 Jahre alter,

**erfahrener Inspektor**

welcher 20 Jahre als Beamter fungirt, sucht Stellung. Off. werden postlagernd Gorzno Westpr. unter P. II erbeten.

Ein ält., verh., mit Rübenbau vertr.

## Inspektor

der selbstständig, sparsam zu wirthschaften versteht u. dem Lande die höchsten Erträge abzugewinnen vermag, sucht von Johanni oder früher eine mögl. selbstständige Stellung. Jetziges Gut 4500 Morg. groß, 5 Jahre mit Erfolg gewirthschaftet. Will die Stelle verlassen, um mich zu verbessern. Gefl. Off. u. Nr. 9057 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein erfahrener

## Müller

der mit jeder Arbeit der Neuzeit vollst. vertraut ist, sucht baldigst Stellung. Off. u. Nr. 9105 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein älterer, zuverlässiger

**Hotelhausdiener**

mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung im Hotel als Portier oder erster Hausdiener. Gefl. Off. u. M. Sch. 100 Stettin postlagernd erbeten. 9107)

In meinem Manufaktur-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft findet ein tüchtiger (8867)

**jüngerer Commis**

per sofort dauernde und angenehme Stellung. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
S. M. Jacoby, Hettstedt, Prov. Sachsen.

**Die erste Gehilfenstelle**

ist vom 1. resp. 15. Mai cr. in meinem Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft zu besetzen. [9079]
Bewerber müssen der polnischen Sprache wenn auch nur theilweise mächtig sein und über Fähigkeiten Prima-Zeugnisse besitzen.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung anzugeben.
Beifügung von Briefmarken verbeten.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

**Ein Braugehilfe und ein Lehrling**

zum baldigen Antritt werden gesucht.
(9150) Kraien, Passenheim Ostpr.

## Feste Engagements

erh. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit gut. Empf. p. sof. u. später durch
**Adolph Guttzeit, Graudenz.** (706)
Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen

**Einen Barbiergehilfen**

sucht sofort F. Nabolsky, Dirschau

**2 Malergehilfen**

sucht von sofort J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostpr. (9136

**Ein unverh. Gärtner**

nicht so jung, von gleich gesucht. Persönliche Vorstellung. Briefe werden nicht beantwortet. (8838)
Gawlowitz bei Rehden.

Dom. **Ludwigsruh** bei Argenau sucht von sofort (8839)

**einen Gärtner.**

Ein thätiger, unverheiratheter

**Gärtner** (9132)

findet von gleich vortheilhaftes Engagement auf Gr. Stanau b. Christburg.

**Einen Lackirer- und einen Sattlergehilfen**

fürs Wagengeschäft sucht [9228]
A. Pipgorra, Marienwerder.

**Ein verheir. Stellmacher**

mit Scharwerker wird gesucht. (9133
Dominium Kl. Watkowitz b. Rehhof.

**1 Gesellen u. 2 Lehrlinge**

sucht A. Niedlich, Stellmachermeister
[9069] Grabenstraße 22.

**1 Tischlergeselle, 2 Lehrlinge**

können eintr. b. E. Urban, Lindenstr. 24.

**Mehrere Tischlergesellen sowie 2 Lehrlinge**

für Bauarbeit sucht [8915]
F. Ediger, Grabenstr. 27.

**Drechslergesellen**

können sich melden in Schöneck Wpr. bei J. Schumacher, Drechslermstr.

4 tüchtige [8883

**Dachdeckergesellen**

finden von sofort dauernde Beschäftigung. H. Weigend, Dachdeckermstr., Dt Eylau.

**Ein tüchtiger Windmüller**

findet Arbeit auf der Paltrak bei (8971
A. Witting, Culmsee.

Krankheitshalber ist die Stelle als

**Müller**

in der Wassermühle Kleine Mühle bei Kleinkrug sofort zu besetzen. Durchaus solider, nicht zu junger Müller, guter Schärfer, der mit Schirrarbeit und Kundenmüllerei vertraut, kann sich sofort melden. (9149) Günther.

Ein tüchtiger und nüchterner (9159

**Windmüller-Geselle**

kann sofort in Arbeit treten.
Knoof, Jellen bei Kleinkrug.

**Ein Müller**

findet Arbeit bei Beyer, Gr. Leistenau.

**Für eine einer Dame gehörige Besitzung** mit 5000 Morg. unt. Pfluge u. groß. Brennereiwirthschaft suche ich **einen Administrator.**
A. Werner, Inspektor, Breslau, Schillerstr. 12.

Dom. Goschin bei Swaroschin sucht per sofort einen fleißig., thätigen

**jungen Mann**

zur Stütze und weiteren Ausbildung gegen freie Station, später Gehalt. Persönliche Vorstellung erwünscht. (8942
Heym, Rittergutspächter.

**Ein junger Mann**

findet als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Prinzipal Stellung zum 15. April cr. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung excl. Betten u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilgenburg Opr.

Zum sofortig. Antritt sucht einen zweit.

**Inspektor**

sowie einen verheiratheten (8850

**Kämmerer**

Dominium Kl. Tauersee p. Heinrichsdorf, Kreis Neidenburg.

Suche zum 15. April resp. 1. Mai cr. einen erfahrenen

## Inspector

evangel. Conf. Anfangsgehalt 500 Mk. excl. Wäsche. Bewerber ersuche Zeugnißabschr. einzusenden. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung. (9154)
**C. Ehlert, Wirry** b. Driczmin.

Von sogleich findet ein junger Landwirth, evang., der polnischen Sprache mächtig, Stellung als

**Hofbeamter;**

derselbe muß schon mehrere Jahre in Wirthschaften thätig gewesen sein. Gehalt 300 Mark excl. Wäsche. Offerten nebst Zeugnißabschriften werd. briefl. u. Nr. 9209 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger

**Wirthschaftsbeamter**

(beider Landessprachen) findet zum 1. Mai Stellung. Adressen u. Nr. 9129 in der Exped. d. Geselligen niederzulegen.

Ein tüchtiger, nüchterner, verheirath.

**Hofmann**

welcher auch mit Führung von Maschinen vertraut ist, und dessen Frau die Beaufsichtigung des Melkens übernehmen muß, kann sich von sofort melden. Persönliche Vorstellung bevorzugt. (9145)
Zimmermann, Barlewitz b Stuhm.

Ein durchaus zuverlässiger, energ. und stets nüchterner

**Leute-Vogt**

evang., der polnischen Sprache mächtig, der mit allen Feld- und Wirthschaftsarbeiten vollständig Bescheid weiß, wird von sogleich gesucht. Offerten mit Gehalts- und Deputat-Ansprüchen sowie Zeugnißabschriften werden briefl. unter Nr. 9210 durch die Exped. d. Ges. erb.

## Ein Unternehmer

für ca. 150 Morg. Zuckerrüben wird gewünscht. Meldungen unter Nr. 9115 a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Zum 1. Juni

**Ein Vorarbeiter**

**mit 13 Mann Hauer**

zur Erndte gesucht. Persönliches Abkommen. Briefe werden nicht beantwortet.
Gawlowitz, bei Rehden Wpr.

Auf Dom. Neuguth b. Schöneck Westpr. finden sofort 3 unverheirathete

**Pferdeknechte**

Dienst bei einem Lohn von 150 Mark pro Jahr u. freier Beköstigung. [8283

Mehrere (8836

**Knechte und Instleute**

sucht bei hohem Lohn Dom. Goldau bei Sommerau Wpr.

Ein nüchterner, deutscher (9205

**Schäfer**

mit einem **Knecht** und einem **Scharwerker** findet in Dom. Radlowo bei Pakosch vom 1. Juli cr. bei reichlichem Lohn und Deputat guten Dienst. Nähere Auskunft ertheil die Gutsverwaltung.

Neu Petzin bei Flatow in Westpr. sucht zum 1. Juli d. J. einen verh.

**Schäfer**

der 2 Knechte u. 1 Mädchen als Scharwerker halten muß. Persönliche Vorstellung Bedingung. (9212

**Einen Lehrling**

sucht per sofort oder auch später
Arthur Krause, Uhrmacher.

**Ein Lehrling**

wird für das Comtoir eines Fabr.-Etabl. gegen monatl. Vergütung nach außerhalb gesucht. Selbstgeschr. Offerten sind unter Chiffre 8908 i. d. Exped. des Geselligen abzugeben.

**Lehrlinge**

sucht J. Osinski, Maler. (8914)

**Ein Lehrling**

mos., findet Engagement im Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft bei
8940) M. Michelson in Nakel.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft suche ich einen

**Lehrling.**

M. P. Sommerfeld, Schneidemühl.

Suche von sofort (9158

**2 bis 3 Lehrlinge**

welche das Malergewerbe erlernen wollen.
R. Dielschies, Maler, Ortelsburg.

Ein kräftiger, ordentlicher (9121)

## Laufbursche

kann sich melden Herrenstraße 10.

Ein tüchtiges, (9148)

**älteres Mädchen**

auch Wittwe ohne Anhang, findet hierselbst als herrschaftliche Köchin oder einfache Wirthin, vom 1. Mai d. J. Stellung. Dom. Gensewo bei Gr. Morin, Prov. Posen.

Eine Person gesetzten Alters, die sich vor keiner Arbeit scheut, findet zur

**Stütze der Hausfrau**

vom 1. Mai cr. dauernde Stellung. Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind den Bewerbungen beizufügen. **Freimarke verbeten.** (9151)
J. Gruhn, Marienwerder.

**Ein anst. Mädchen**

oder Frau, welche die Hausarbeit sowie die Beaufsichtigung eines Kindes übernimmt, wird gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8950 an die Exped. d. Ges. erbeten.

**Ein junges anständigs Mädchen,** welches schon in Stellung gewesen, sucht z. 15. April [8776]

**als Stütze der Hausfrau**

auf einem Gute oder in der Stadt Stellung. Offerten erbeten 6. Prouss per Adr. Bäckermstr. Priebe, Thorn, Neu-Culm. Vorst. Nr. 60.

**Ein anst., junges Mädchen,** welches bereits einige Erfahrung in der Wirthschaft hat, sucht vom 15. April Stellung als

**Stütze der Hausfrau**

auf einem größeren Gute oder Försterei. Familienanschluß Bedingung. Off. u. Nr. 9100 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein junges, gebild. Mädchen (Waise) sucht von sofort eine Stelle als

**Stütze der Hausfrau.**

Off. u. Nr. 9111 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein j. **Mädchen**, ev., a. anst. Fam., welch. Kinder b. d. Schularb. unterstütz., erforderlichenfalls a. überh. unterr. kann u. a. i. Nähen u. Handarb. geübt, gern i. d. Wirthsch. behilfl. s. mag, wor. ihr die best. Zeugn. z. Seite steh., wünscht Stell. v. sogl. resp. 1. Mai u. w. Off. briefl. m. Aufschr. Nr. 9081 d. d. Exp. d. Ges. erb.

## Eine geübte Nätherin

verlangt Otto Saeger, Herrenstr. 8.

Racice b. Kruschwitz sucht zum 1. April auch später ein junges kräftiges

**Mädchen**

ordentlicher Eltern zur Erlernung der Meierei, De Laval'scher Separator und Käsefabrikation. (7985)

Zum sofortigen Antritt wird eine erfahrene, saubere (9144)

**Wirthin**

gesucht, die die Wirthschaft selbstständig zu führen hat und die feine Küche, sowie Butterbereitung und Geflügelaufzucht gut versteht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind an das Dom. Jankowitz bei Gilgenburg Opr. zu richten.

## Eine tüchtige Wirthin

sucht pr. sofort das **Artillerie-Offizier-Casino, Marienwerder.** Offerten sind an das Artillerie-Casino zu Marienwerder zu richten. (8828)

Für einen kl. ländl. Haushalt wird sofort oder etwas später eine ehrliche, sparsame, selbstthätige

**Wirthin**

bei einem Herrn gesucht. Gehalt bis 150 Mk. Offert. sind unt. No. 8558 an die Exped. des Geselligen zu richten.

Für ein kleines Gut wird eine ältere, noch rüstige

**Wirthin**

die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, gut kochen und backen kann, von sofort oder etwas später gesucht.
Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9119 durch die Exped. d. Ges. erb.

**Ich beabsichtige von sofort eine gut empfohlene** [8177]

## Köchin

**gegen hohes Gehalt zu engagiren.**
**Wilhelm Voges.**

## Eine ältere Kinderfrau

für ein 4 Wochen altes Kind wird auf einem größeren Gut Ostpreußens gesucht.
Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9156 durch die Exped. d. Ges. erb.

**Stubenmädchen und Köchinnen** erhalten noch gute Stellen durch
(9190) Miethsfrau Koslowska.

**Ammen**

gesund und kräftig, ärztlich untersucht, auch anderes Gesinde werd. stets nachgewiesen G. L. Wormsdorf, Bentnerdorf 127 b. Ortelsburg, b. d. Gericht. Für Auswärts sind Reisekosten einzus.

**Damen** beff. Stände finden zur Niederkunft u. streng. Diskretion liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin,** Kochstr. 20. Bäder im Hause.

In Brombergs bester Geschäftsl. ist das Geschäftsl., Danzigerstr. Nr. 164 das zur Zt. die Prov.-Blindenanstalt z. Verkauf ihrer Fabrikate benutzt, v. 1. Oktober d. Js. z. verm. Näheres b. Herrn Emil Mazur, Bromberg. [8876

In meinem Hause, Ritterstraße Nr. 13, am Markte gelegen, ist (9157

**ein Laden**

in welchem seit 25 Jahren ein Manufakturwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben und sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, vom 1. Oktober 1891 billig zu vermiethen; auch ist das **Haus** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Wittwe **Kluwe, Rastenburg.**

## Ein Zimmer

möblirt oder unmöblirt, in der Nähe der Langestraße als Schlafstelle für einen 17jährigen jungen Mann aus guter Familie, wird für die Dauer von 2 Jahren zu miethen gesucht.
Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8851 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein schönes möbl. Zimmer, eventl. m. Burschengelaß, Unterthornerstr. 82, r.p.

Eine **kleine Wohnung** für eine einzelne Dame ist Getreidemarkt Nr. 14 von sogleich zu beziehen. (9118)

## Ein Stall

für 2—3 Pferde, sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. des Geselligen unter Nr. 9174.

**Ein Trauring**

ist auf dem Viehmarkte gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen bei Fleischermeister G. Zittlau, Oberbergstr. (9113

## Plaesterer-Cursus
für
## Körperbildung u. Tanz.

Der angekündigte Tanzunterricht in **Graudenz** beginnt am

**Dienstag, den 21. April cr.**

Die Aufnahme findet **Montag, den 20.,** und **Dienstag, den 21. April,** Nachmittags von 3—6 Uhr in meiner Wohnung, „Hotel zum schwarzen Adler", statt. (8602)

Balletmeister **Plaesterer.**

---

**Neuenburg.**

Der **Tanzunterricht** beginnt am 14. April cr. im Hotel zum Schwarzen Adler. Weitere Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. (9170)

---

## Ich wohne jetzt
## Getreidemarkt 20
eine Tr., im Hause der Frau **Jahn,** [8822]

## Dr. Loewenthal,
**prakt. Arzt,**
**Wundarzt u. Geburtshelfer.**

## Sprechstunden:
**9—10 Vorm.**
**4—5 Nachm.**

---

**C. Fritsche's** Militär-Unterrichts-Institut

gegründet 1851, (8939
**Stettin, Giesebrechtstraße Nr. 1,**
Inhab. u. Dirig., Hauptmann a. D. Plasz.
**Vorbereit. z. Einj.-Freiw.-Examen.**
Pensionat. Prospekte franco.

---

**Meiner werthen Kundschaft** zur Nachricht, daß ich von Oberbergstraße Nr. 4 (9083

**nach Oberthornerstr. Nr. 10**

verzogen bin und bitte gütigst mein Unternehmen auch dort zu **unterstützen.**
**E. Werner,** Bäckermeister.

---

**Echt diamantschwarze**
## Damen- und Kinderstrümpfe
zu sehr billigen Preisen bei (9126)
**Hermann Robert.**

---

## Sonnenschirme
**größte Auswahl, spottbillige Preise,** bei
**Hermann Robert,**
[9122] Herrenstraße 27.

---

## Handschuhe
**in Zwirn und Seide, bekanntlich billigste Bezugsquelle.** [9123]

**Einen Posten**
**Sknöpf., lange, reinseidene**
## Handschuhe
gebe für **75 Pfg.** das Paar ab.
**Hermann Robert.**

---

## Garnirte Damenhüte
**geschmackvoll gearbeitet,** Mk. 1.50, 2,00, 2,50, 3,00 und 4,00, **in ganz bedeutender** Auswahl bei (9124)
**Hermann Robert.**

---

## Corsetts
**reiche Auswahl, sehr billige Preise,** bei
**Hermann Robert.**

---

Fabrik- und Versandtgeschäft
**Altdeutscher Möbel**
**Const. Decker, Stolp i. Pom.**

Hocker, Schemel, Ofenbänke, Aktenständer, Bauerntische, Panele, Staffeleien, Schreib- and Spieltische, Klappstühle, Schaukelstühle, Wartburgstühle.
**Passende Geschenke**
Eignen sich auch zu Kerbarbeiten, Brennen, Beizen, Stickereibezug. (6289g)
Illustr. Preisliste vers. gratis u. franco.

---

**Pianos, Harmoniums**
zu Fabrikpreisen, Theilz., 15jähr. Garant. Franco-Probesendung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. **Pianofabrik Georg Hoffmann,** Kommandantenstrasse 20. **Berlin S.W. 19.** (8761)

---

Ein gutes **Scheiben-Mauser-Gewehr** mit eiserner Kugelpreßmaschine und dem nöthigen Zubehör billig zu verkaufen. Offerten bitte zu senden an **P. Rosenfeld, Graudenz,** Unterbergstraße Nr. 6.

---

**Turner Lotterie.**
## Grosse Geld-Lotterie.
**Ziehung am 23., 24., 25. April 1891.**
**Hauptgewinne 25,000, 10,000 Mk. etc.**
à Loos 2 M. 50 Pf. incl. Porto und Liste; auf 10 Loose 1 Freiloos.
**† Loose-Ziehung 17. u. 18. April.**
pro Loos 1 M. 30 Pf. incl. Porto und Liste.
**Georg Joseph,** Lotterie-Geschäft, Berlin C., Jüdenstr. 14.
**Telegr.-Adresse: „Dukatenmann" Berlin.**

---

**Rothe Kreuz-Lotterie** Ziehung am 17. und 18. April.
**Rothe Kreuz-Lotterie** Hauptgewinn **20,000 Mk.**
**Rothe Kreuz-Lotterie** Hauptgewinn **10,000 Mk.** i. W.
**Rothe Kreuz-Lotterie** Jedes Loos **1 Mark.** Liste und Porto 30 Pfg.
**LEO JOSEPH,** Loos- u. Bankgeschäft. **BERLIN,** Potsdamerstr. 29.

---

**Nächste Ziehung schon am 17. u. 18. April 1891.**
## LOOSE à 1 Mk.
Rothe Kreuz-Lotterie
Stettiner Pferde-Lotterie
Schneidemühl. Pferde-Lot.
Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.
## Grosse Geld-Lotterie.
Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung d. Ziehung ausgeschlossen
Haupttreffer: **M. 25,000, M. 10,000.**
**Loose à 2½ M.** (auf 10 Loose 1 Freiloos) incl. Porto u. Liste.
**Oscar Bräuer & Co.,** Bank-Geschäft. **Berlin W.,** Leipzigerstr. 103, und **Neustrelitz.**

---

Zur bevorstehenden Saison offerire: **Beste englische & deutsche**



## Zweiräder 190 M.
**(Rover)** mit Zubehör.

Ich bemerke ausdrücklich, daß obige Maschinen nur in ganz **vorzüglicher** und wirklich **dauerhafter** Qualität gefertigt, sowie bei ca. 100 Kilo Tragkraft mit **Kugellagern, Kugelpedalen** und den **neuesten Verbesserungen** versehen sind. Geringere Qualitäten liefere auf Wunsch zu ganz bedeutend **billigeren** Preisen.
Mit **Polsterreifen 38 M.** mehr.

## Dreiräder 250 M.

**L. F. v. Gizycki**
**Königsberg Opr.**
Kneiphöfsche Langgasse 43.

---

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
## Glogowski & Sohn-Inowrazlaw
offeriren zu coulanten Conditionen als
General-Vertreter für
**Ruston, Proctor & Co., Lincoln**
Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen
**Vorzüge:**
der Excenter-Dreschmaschinen allen ander. Systemen gegenüber:
**Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr. Größte Ersparniß an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Construktion. Geringer Kraftverbrauch. Beste und vollkommenste Maschine der Gegenwart.**

Ferner offeriren alle sonstigen **landw. Maschinen u. Geräthe,** speciell:
**Rud. Sack's Drillmaschinen** mit selbstthät. Saatkastenregulirung
**Getreide-Breitsäemaschinen u. Kleekarren**
**Düngerstreu-Maschinen** (Patent Hampel & Schlör)
**Dünger-Mühlen** (Patent Weber)
**Rud. Sack's Tiefcultur- und Universal-Pflüge**
**Normal-Pflüge** (Patent Ventzki)
**drei- und vierschaarige Schäl-Pflüge** (4761)
**Laake'sche Wiesen- und Acker-Eggen**
**Grubber, Eggen, Häufel- u. Jaetepflüge, Ackerwalzen aller Art ꝛc.**

**Kataloge gratis und franko.**

---

## Rothklee · Thymothee
## Weißklee · Raygras
## Gelbklee · Luzerne
## Wasserklee · Wicke
## Seradella
empfiehlt preiswerth (9202)
## Otto Hensel, Neuenburg Westpr.

---

## COLONIA
**Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem unserer seitheriger Vertreter in Dt. Eylau mit Tode abgegangen, wir dem

**Herrn Kaufmann E. Holzmann**

eine Agentur obiger Gesellschaft für **Dt. Eylau und Umgegend** übertragen haben. (9199)

**Königsberg i/Pr.,** im April 1891.

**Die General-Agentur.**
**Riebensahm & Bie.er.**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, empfehle ich mich zu Abschlüssen von Feuer-Versicherungen zu soliden und festen Prämien und bin zu jeder Auskunft stets gern bereit.

**Dt. Eylau,** im April 1891. Hochachtungsvoll

**E. Holzmann.**

---

**Schnelldampfer**
**Bremen — Newyork**
**F. Mattfeldt,**
**Berlin,** Invalidenstraße 93.

---

**Grosse Betten 12 M.**
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen)
**mit gereinigten neuen Federn**
b. **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstr **43p**
Preiscourante gratis u. franko.
**Viele Anerkennungsschreiben.**

---

**Doliva & Kaminski, Thorn**
Breitestraße 49
Tuch- und Maaß-Geschäft für elegante
**Herrengarderoben**
empfehlen ihr mit sämmtl. Neuheiten für Frühling u. Sommer ausgestattetes Lager.

---

**Drucksachen**
sauber, spottbillig, off. Buchdr. Mehlsack

---

**Viehwaschseife v. G. Kuntze,** Danzig, Paradiesg. 5, tödtet radical Ungeziefer der Schafe, Kühe, Pferde.

---

**Sculein — Rattentod**
ein absolut **tödtlich** wirkendes, den Hausthieren unschädliches Mittel zur radikalen Vertilgung von (9188)
**Ratten und Mäusen**
in Dosen à 50 Pf., 1 und 3 Mk.
Zu haben bei **Fritz Kyser.**

---

## Normalpflüge
**(D. R.-P. Ventzki)**
empfiehlt zu Fabrikpreisen (8885)
**I. Stahnke, Lessen.**

---

**Streichfertige Oelfarben, Firniß Lacke** u. s. w. offerirt billigst
**E. Dessonneck.**

---

**Tapeten**
von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck**

---

Ein sehr gut erhaltener **Flügel** mit vorzüglichem Tone, ist umzugshalber **billig** zu verkaufen. **Wo?** sagt die **Expedition** dieses Blattes unter Nr. 8866.

---

Eine 20pferdige )7626
**Compound-Dampfmaschine**
mit vom Regulator beeinflußter Flachschiebersteuerung sofort lieferbar.
**L. Zobel,** Maschinen- u. Kesselfabrik, **Bromberg.**

---

**Ca. 10 Scheffel**
## Backobst
zu verkaufen. Dom. **Schönwalde** bei Schönau, Kr. Schlochau. (9146)

---

**Tilsiter Käse!**
Ia Sahnen **80 Pf.,** halbfett **50 Pf.** p. ½ **Ko.** in Laiben von ca. 9 Pfd., **Woriener** ca. 8 Stück 1 Postkolli à 85 Pf. fr. geg. Nachnahme. (6590
**Paul Epha, Insterburg.**
Wiederverkäufer gesucht.

---

**Rübkuchen, Leinkuchen**
**Roggenkleie, Weizenkleie**
**beste Futtererbsen**
**schöne Saatlupinen, Saatgerste, Saathafer**
offerirt billigst (9179)
**Alexander Loerke.**

---

**Zur Saat**
empfehle:
**60 Ctr. Sommerroggen,**
**200 „ blaue Lupinen,**
**300 „ Wicke,** sowie
**große u. kleine Gerste, Buchweizen, Erbsen, Hafer, Kleesaaten, Thymotheum, Reygras, Runkel-, Mohrrüben-, Wrucken-Saamen ꝛc. ꝛc.** (9177)
**C. F. Piechottka.**

---

Sehr schöne (9128)
**Saat-Seradella**
offerirt à 6 Mk. per 50 Kilo
Dom. **Czekanowko** b. Lautenburg.

---

**400 Centner**
## Brennereikartoffeln
zu sofortiger Lieferung sucht zu kaufen. Bemusterte Offerten nebst Preisangabe erbeten. **von Kries,** Kgl. Domaine Schloß **Roggenhausen.** (8884)

---

**600—800 Ctr.**
## Kartoffeln
in **Vorwerk Straszewo,** Kr. Stuhm, zu verkaufen. (9139

---

## Saatpeluschken
à Ctr. 7 Mk. zu haben in **Chelmonietz** p. Schönsee Wpr. (8844)
**A. D. Tidemann.**

---

## Victoria-Erbsen
zur Saat, per Ctr. 8,50 Mk., verkauft **Bonin** bei Schwarzenau, Wpr.

---

200 Ctr. hochfeine
## Saatwicken
**trieurte Waare,** hat abzugeben mit 6 Mark per 100 Pfd. **Dom. Schönwäldchen** p. Frögenau Opr. [8831

---

**5 Ctr. Thymothee**
geeignet auf Wiesen, à Ctr. 15 Mk., in **Zworaden** per Illowo verkäuflich.

---

**Sehr schönen** [9065]
## schwedischen Klee
hat noch abzugeben **Max Scherf.**

---

**27 Ctr. Heu**
will ich am **10. d. Mts.** von 10 Uhr Vorm. ab in **Richnowo** verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade. (9116
**D. Giese, Graudenz.**

---

2-, 3- und 4jährige, gestutzte, kräftige
**Weißdornpflanzen**
stehen, da der Vorrath groß ist, zu billigen Preisen zum Verkauf. Bestellungen werden franco Bahnhof Dirschau geliefert. **Staeding, Palschau,** Kreis Marienburg.

---

**Bruteier**
von schw. Italiener-Hühnern, racer., mit gr. Schlotterkamm, beste Eierleg. p. Dtzd. 3 Mk. verkäufl. in (8369)
**Wroblewo** b. Gr. Schönbrück Wpr.

---

## Enteneier
von großen Enten verkäuflich in (9134
**Schoetzeau** bei Rehden.

---

**150 kernfette**
## Hammel
stehen zum Verkauf in **Sarnowken** bei Roggenhausen. (9230)

---

**Meissner Eberferkel**
in **Knappstaedt** bei Kulmsee verkäufl.

---

Eine selten zahme, jährige (9135
## Hirschkuh
(Rothwild)
ist für 50 Mark zu verkaufen in **Tollemüth** bei Hohenstein Ostpr.

---

Einige 10 Wochen alte, junge
## Hühnerhunde
deutsch-englischer Kreuzung, zu verkaufen in **Kl. Ossowken** per Neumark Westpr. (9138